

Dekorative Kosmetik- viel Natur für die Schönheit

von und mit Christine Niklas u.
Jean Pütz



HOBBY TIP DER HOBBYTHEK WDR

Liebe Zuschauer,

mit dieser 3., und 4. Folge zum Thema "Kosmetik mit viel Natur" haben wir das wohl erfolgreichste Projekt innerhalb der Hobbytheke fortgesetzt. Uns erscheint es immer noch unglaublich, was wir mit den beiden ersten Sendungen ausgelöst haben. Nicht nur, daß mittlerweile mehr als 100 000 Menschen unsere Anregungen angenommen haben und wohl in Zukunft auf selbst angerührte Cremes und Seifen nicht mehr verzichten wollen, sondern es spricht sich immer mehr rum, daß es wirklich ein Kinderspiel ist, wenn man die erste Schwelle überwunden hat. Das Verfahren wurde gegenüber allen bisher bekannten Do-it-yourself-Rezepten so vereinfacht, daß es jeder in seiner heimischen Küche schafft. Dabei sind die Ergebnisse voll vergleichbar mit industriell hergestellten Spitzenprodukten. Aber sie sind erstens viel preiswerter, zweitens - das wurde uns in vielen Dankschreiben immer wieder bestätigt - jeder weiß genau,

was drin ist, mit was er seine Haut pflegt und reinigt. Eigenartig, daß die kosmetische Industrie diesem offenbar starken Verbraucherwunsch partout nicht freiwillig nachkommen will - sozusagen als vertrauensbildende Maßnahme. In den USA gibt's die gesetzliche Pflicht, und da klappt der Nachweis ohne Probleme.

Drittens scheinen viele Anhänger unser Kosmetikkonzept vor allem auch deshalb so hoch zu schätzen, weil sie die Zutaten selbst bestimmen können. Wir haben bewußt stets mehrere Wahlmöglichkeiten entwickelt. Allergiefährdete Menschen können daher in einem Vor-test jede Substanz vom Naturöl bis hin zu ätherischen Ölen, Parfums und Konservierungsstoffen einzeln auf Verträglichkeit prüfen. Man trägt die Substanz möglichst an den Innenflächen der Arme oder am Körper auf, markiert bzw. numeriert sie mit einem wegwischtbaren Filzstift und läßt sie 12, 24 oder 48 Stunden drauf. Man kann sie auch mit einem Pflaster abdecken, wenn man auf Nummer

sicher gehen will. Aber Vorsicht, manche Haut verträgt auch die Pflasterklebstanz schlecht. (Beachten Sie auch diesbezügliche Hinweise bei den einzelnen Zutaten.)

Noch ein Wort zu den Lieferanten der Zutaten:

Mittlerweile sind gegenüber früher noch einige dazugekommen. Es fällt uns immer schwerer, alle bis ins letzte zu kontrollieren. Die in dieser Anleitung genannten haben uns eine Verpflichtungserklärung mit entsprechender Bürgschaft zugesandt. Hier können wir noch Einfluß nehmen. Manche dieser Lieferanten haben sogar in verschiedenen Städten Auslieferungsläden eingerichtet, die, wie wir hören, immer noch meist überfüllt sind. Demgegenüber geht die Auslieferung per Versand etwas zurück. Gegen diese Filialen ist grundsätzlich nichts einzuwenden. Wir haben allerdings ganz entschieden etwas dagegen, daß mittlerweile schon "Hobbytheke-Fertigprodukte" angeboten werden. Wir wollen nicht, daß unsere Idee auf diese Weise kommerzialisiert wird. Be-

stenfalls darf in den Läden gezeigt werden, wie man's macht - also Hilfe zur Selbsthilfe. Im Übrigen sind die Rezepte bewußt nicht auf Haltbarkeit über 2 Monate hinaus konzipiert. Mit den neuen Konservierungsmitteln erreicht man zwar wie bei der Industrie bakterielle Haltbarkeit von 1 bis 2 Jahren, aber die physikalischen Eigenschaften unserer Cremes sind so, daß bei zu langer Aufbewahrung Wasser und Fettphase sich wieder trennen können. Dafür haben unsere den Vorteil, daß wir bei den Zutaten nur extrem hautverträgliche verwenden konnten. Die Industrie ist demgegenüber oft gezwungen, auf gewisse Substanzen nur deshalb zurückzugreifen, weil sie sich die Auflage der extremen Haltbarkeit von 2 bis 3 Jahren gemacht hat. Auf diese faulen Kompromisse können wir gerne verzichten. Seien Sie also vorsichtig, und lehnen Sie solche Hobbythek-Fertigprodukte, die im übrigen viel teurer sind, als wenn Sie sie selbst rühren, ab, sie werfen das Geld zum Fenster raus. Wie wir außerdem erfahren, haben auch einige "wilde" Läden eröffnet, die sich den Namen "Hobbythek" als

Zugpferd zugelegt haben, ohne uns zu informieren. Wenn wir das erfahren, gehen wir dagegen juristisch an, denn dieser Name ist geschützt und wird auch nicht "verliehen". Im Übrigen können wir bei diesen Läden nicht garantieren, daß Sie auch sicher die von uns überprüften Qualitätsprodukte anbieten. Das gilt auch für einige Versandadressen, die per Inserat annoncieren. Seien Sie besonders skeptisch, wenn nur die Postfachadresse angegeben ist. Nochmals, nur die Firmen, die wir im Anhang nennen, haben wir einigermaßen unter Kontrolle. Wenn uns da berechnete Reklamationen erreichen, können wir Ihre Interessen vertreten. Auch hier habe ich festgestellt, daß eine dieser Firmen Ihnen eigene Rezepte verkaufen will, für viel Geld. Lehnen Sie das ab, vor allem, weil diese Rezepte teilweise unserer erklärten Philosophie widersprechen. Wenn wir z.B. einerseits Lanolin bewußt als allergen hinstellen, in diesen Rezepten dieser Stoff aber auftaucht, oder daß teilweise Triäthanolamin verwendet wird, das nicht ungefährlich ist, dann kann ich nur sprachlos sein. Leider können wir

dies dieser Firma nicht verbieten, deshalb mache ich Sie auf diesem Wege darauf aufmerksam. Alles in allem denke ich, funktioniert die Konkurrenz mittlerweile so gut, daß Sie als Verbraucher absolute Minimumpreise zahlen müssen. Damit es so bleibt, rate ich Ihnen, vor der Bestellung oder dem Kauf die Preislisten der Versandfirmen und Auslieferungsläden genau zu prüfen. Vergleichen Sie auch die Versandbedingungen und -kosten. Und nun kann ich Ihnen nur noch viel Spaß und Erfolg wünschen.



*Johannes
Jean Pate*

1. Auf ein Wort



Vor 10 Jahren haben wir die erste Hobbythek zum Thema Kosmetik produziert. Seitdem haben wir viel dazugelernt. Aber immer wieder ist uns aufgefallen, wie dürftig eigentlich das "objektive" Wissen über die Vorgänge in der Haut ist, wenn diese mit Cremes, Seifen oder Substanzen der dekorativen Kosmetik in Berührung kommt. Zwar behauptet jede Firma Spitzenforschung zu betreiben, aber Forschung im wirklichen Sinne ist das in den seltensten Fällen. Da werden

am laufenden Band neue Produkte entwickelt und getestet, heraus kommen aber höchstens blumige Werbesprüche über angebliche Wundersubstanzen, die, wenn objektive Wissenschaftler sie unter die Lupe nehmen, zerplatzen wie eine Seifenblase. Da wird von einer "DNS vegetale", einer pflanzlichen DNS gefaselt, die, in die Hautzellen eingebaut, wahre Verjüngungswunder vollbringen soll, und sogar ein Nobelpreisträger wird vor den Karren gespannt. Gott sei Dank

können sich die Hautzellen - im Moment noch - dieses Angriffs erwehren. Wenn die DNS, die wohl geheimnisvollste Lebenssubstanz dieser Erde (sie ist Träger allen Erbgutes) wirklich in menschliche Hautzellen eingebaut würde, dann müßten bald Bäume oder Gräser z.B. an Stelle von Haaren aus der Haut wachsen. Der größte Hit ist zur Zeit ein Mittel, das die Haut um 10 Jahre verjüngen und Falten beseitigen soll. Die Firma Dior, die dies mit kritikloser Unterstützung der größten deutschen Tageszeitung unter die Leute gebracht hat, verdient sich eine goldene Nase daran (130,-DM für 30ml). Aber es zeichnet sich immer mehr ab, das dies ein Schuß nach hinten werden wird. Sogar der Bundesverband Parfümerien warnt neuerlich seine Mitglieder, obwohl die ja damit gute Geschäfte machen. Er rechnet mit einem erheblichen Vertrauensschwund, "denn", so sein wörtliches Zitat: "wenn die Aussage 'nach zwei Monaten Falten weg' nicht stimmt, dann sind enttäuschte Käufer berechtigt, vom Kauf-

vertrag zurückzutreten (Geld zurück)". Auf mögliche gesundheitsschädliche Wirkungen, auf die immer mehr Biologen hinweisen, geht der Parfümerieverband gar nicht ein. Liposomen (kleine Minifettkügelchen), auf denen dieses Mittel beruht, sind tatsächlich Substanzen, die sich Zugang in die Zelle verschaffen können. Man versucht, sie in der Krebstherapie einzusetzen, zum Einschleusen von Zellgiften, die die Krebszellen gezielt zerstören könnten. Theoretisch könnten damit auch sogenannte Wirk- und Ernährungssubstanzen eingebracht werden. Aber wer sagt, was ernährt und verjüngt - die Langzeitwirkungen solcher Stoffe können gar nicht erprobt sein. Und werden mit diesen Substanzen nicht auch Fremdstoffe wie z.B. Konservierungsstoffe eingeschleust? Das Wissen darüber reicht meines Erachtens bei weitem noch nicht aus. Wenn überhaupt, dann gehört ein solches Mittel in die Hand des Arztes. Wir werden in dieser Sache jedenfalls am Ball bleiben und Sie auf

dem laufenden halten. In "unserer" Kosmetikkonzeption sind wir einen möglichst sanften Weg gegangen. An oberster Stelle steht die Verwendung von natürlichen Grundprodukten. Nur dann, wenn die Chemie von der gesundheitlichen Bewertung bessere Zutaten liefert, dann haben wir darauf zurückgegriffen. Dabei haben wir diese ganz besonders unter die Lupe genommen, auch was Spuren von gefährlichen Nebenstoffen anbelangt, z.B. bei den Farben: Auf sehr dekorative Fluoreszenzfarben haben wir bewußt verzichtet, weil sie allesamt bedenklich sind, insbesondere wegen ihrer Nebenprodukte wie teilweise Formaldehyd, Dioxan, Schwermetalle usw..

In jedem Fall haben Sie stets die Auswahl. Wer's z.B. unkonserviert will, kann das haben, es macht nur etwas mehr Arbeit. Ich würde sagen, probieren Sie's aus, nötigenfalls mit Allergietests aller einzelnen Inhaltsstoffe. Ich bin sicher, nach ersten Hürden fällt's Ihnen genauso leicht wie uns.

2. Rohstoffe

Weil gerade die Inhaltsstoffe unserer selbstgemachten Kosmetik eine so wichtige Rolle spielen, wollen wir alle verwendeten

Rohstoffe zunächst einmal beschreiben, damit Sie genau wissen, womit Sie sich schmücken.

2.1 Farbpigmente

Der wohl wesentlichste Bestandteil aller dekorativen Kosmetika sind die Farbpigmente oder Farbstoffe. Übrigens bezeichnet man als Pigmente alle Farben, die nicht löslich sind, weder in Wasser, noch in Öl. Sie werden als feinste Puder-

teilchen untergemischt und bilden so eine deckende Farbe. Die Farbstoffe hingegen sind entweder wasser- oder öllöslich und werden dann transparent. Zu den Farbstoffen gehören z.B. die wasserlöslichen Lebensmittelfarben. Gibt man einen Tropfen davon in ein Glas Wasser, so löst sich die Farbe vollständig, ver-

teilt sich gleichmäßig, und das Wasser hat eine transparente Tönung.

Gibt man dagegen Farbpigmente in ein Glas Wasser, so setzen sich die Puderpartikel unten auf dem Boden ab oder schwimmen in Ausnahmefällen auch oben auf, je nach spezifischem Gewicht.

2.1.1. Normale Farbpigmente

In der dekorativen Kosmetik sind die löslichen Farbstoffe meist unerwünscht, weil sie auch die Haut mit anfärben. Wir konzentrieren uns also ausschließlich auf die Farbpigmente. Bei der Frage, ob nun natürliche Pigmente besser sind als chemisch hergestellte, muß man folgendes bedenken: Gerade die Natur bildet häufig Farben, die zum Teil sehr giftig sind, z.B. die Verbindungen des Cadmium, die so schön gelb aussehen; oder Blei, das rote und weiße Farben bildet; nicht zu sprechen von giftigen Arsensalzen, Blausäureverbindungen usw., die zwar auch herrliche Farben bilden, aber ein Überleben nicht garantieren. Sogar Uranfarben gibt es. Keramik z.B., die diese Farben beinhaltet, kann im wahrsten Sinne des Wortes strahlend sein, nicht nur von der Farbe her. Oft wurde die Giftigkeit vieler Farben in der Vergangenheit gar nicht erkannt.

Heute wissen wir, daß vor allem die leuchtendsten Farben von früher von äußerst giftiger Natur waren. Aber es existieren auch Naturfarben, die ungiftig sind. Eisenoxide sind natürliche Verbindungen von Eisen, die in der Erde gefunden werden. Für chemisch Interessierte hier die Formeln der Eisenoxide: Fe_2O_3 oder Fe_3O_4 . Es gibt sie von ockergelb, rot, braun, bis hin zu schwarz. Also genau die richtigen Töne für Hautfarben. So hat man sie auch seit alters her als natürliche Schminke für Gesicht und Körper verwendet. Der große Nachteil: Diese Farben sind zwar selbst garantiert nicht giftig und für die Haut völlig unschädlich, beinhalten aber häufig größere Mengen von Schwerme-

tallen, weil diese in der Natur oft die Begleiter des Eisens darstellen. Deshalb ist es heute wesentlich gesünder, chemisch hergestellte Pigmente zu verwenden, deren Reinheit ist garantiert. Alle von uns vorgeschlagenen Farbpigmente sind vollständig zugelassen, d.h. sie dürfen auch auf empfindliche Hautbereiche wie am Auge und auf Lippen aufgetragen werden. Sie können also auch grüne, blaue und violette Lippenstifte herstellen. Andere Farben als die Erdtöne basieren auf chemisch unbedenklichen Substanzen wie: Chrom-III-oxid für Grautöne. Diese Substanz ist unlöslich in Wasser und Laugen und schwerlöslich nur in konzentrierten Säuren. Das bedeutet, daß das eigentlich giftige, reine Chrom im Körper nicht freigesetzt werden kann und daher keine schädliche Wirkung verursacht. Sollte es in den Körper gelangen, wird es unverändert wieder ausgeschieden.

Als Blau bzw. Violett werden bevorzugt Aluminium-Natrium-Verbindungen mit Kieselsäure und Schwefel eingesetzt. In der Natur bilden diese Verbindungen den Lapislazuli, einen Halbedelstein. Werden sie synthetisch hergestellt, bezeichnet man sie als Ultramarin. Es kann übrigens auch in violetten, rosa, grünen und roten Farbpigmenten enthalten sein. Die Ultramarin-Verbindungen sind ebenfalls unlöslich in Wasser und Laugen und nur von starken Mineralsäuren zersetzbar. Hier gilt also das gleiche wie beim Chrom-III-oxid. Als Rot wird u.a. auch das Komplexsalz (Na, Al, Ca) der Karminsäure verwendet. Dieses Karminrot wird auch als Cochenille bezeichnet und wird heute synthetisch hergestellt. Das echte Karmin- oder



Cochenillerot ist ein Naturfarbstoff, der aus Cochennilleschildläusen gewonnen wird. Dazu werden die weiblichen Läuse getrocknet und mit Wasser extrahiert, d.h. man macht einen Auszug. Wenn man das Wasser verdunsten läßt, erhält man das Farbpulver. Ursprünglich war Karmin ein sehr wertvoller Farbstoff zum Färben von Wolle und Seide. Die Azteken kannten ihn schon, und die Spanier brachten ihn nach Europa. Mit Zinnbeize wurde aus dem Karmin das Scharlachrot, das die Könige trugen. Das in der Antike verwendete Karmesinrot wurde aus Kermesschildläusen gewonnen. Heute wird das echte Karmin noch als Farbstoff für Lebensmittel - z.B. Campari - verwendet. Für Kosmetika reicht aber der preiswertere synthetische Farbstoff, der genauso hautfreundlich ist. (Für Allergiegefährdete empfehlen wir bei allen Farben einen Allergietest: Farben mit etwas Wasser anrühren und auf Innenarm auftragen. 12, 24 oder 48 Stunden nicht abwaschen und Hautreaktion beobachten.) Hier die Liste der normalen Farbpigmente, die Sie über die Lieferadressen beziehen können:

Ocker	Blau
Rotbraun	Violett
Dunkelbraun	Rot
Schwarz	Orange
Grün	Gelb

Übrigens haben die Blaupigmente und die Violett-Pigmente leider keine so gute Deckkraft wie die anderen normalen Pigmente. Wenn Sie auf Blautöne nicht verzichten wollen, empfehlen wir Ihnen das Perlglanzpigment Himmelblauperl.

Alle Pigmente sind untereinander mischbar, Sie brauchen also nur einige Grundfarben zu kaufen. Beispiele geben wir im weiteren Text.

Wichtig ist auch noch ein Weißpigment, mit dem sich alle anderen normalen Farben aufhellen lassen. Für Perlglanzfärbungen ist es nicht geeignet, weil es diesen den Perlglanzeffekt nimmt.

2.1.2. Titandioxid

Titandioxid hat das schönste Weiß und die exzellente Deckkraft, deshalb wird es in der Kosmetik als "Deckweiß" angewendet. Titandioxid ist ebenfalls völlig giftfrei. Das einzige, was man diesem Material ankreiden kann ist, daß bisher bei der Herstellung Dünnsäure angefallen ist, die dann in die Nordsee gekippt wurde. Die deutsche Firma, die es produziert hat, bestätigt seit kurzer Zeit erst verbindlich, daß sie jetzt ein Verfahren entwickelt habe, bei dem diese üble Dünnsäure nicht mehr übrig bleibt.

Titandioxid ist gemahlen ein feines weißes Pulver, das in der Körnchengröße genau zu den Farbpigmenten paßt. Es wird in vielen teuren Farben eingesetzt, vom weißen Autolack, bis zu weißem Kunststoff oder der Wandfarbe. Sogar für Lebensmittel und Arzneimittel ist es zugelassen. So findet es sich manchmal in der weißen Salamihaut, in weißen Kaugummis oder Dragees. Wird es in Kosmetika eingesetzt, so bekommen diese eine besonders starke Deckkraft, z.B. bei deckendem Make up.

2.1.3. Perlglanzpigmente

In der Sendung haben wir sie gezeigt, und vielleicht kennen Sie sie auch sonst schon. Viele Zuschauer haben sich ja bereits Pigmente gekauft und Schminke selbstgemacht. Sie müssen doch zugeben, die Perlglanzfärbungen sehen phantastisch aus. Trotz ihres metallenen

Effektes, sind sie absolut harmlos und ungiftig, ja man könnte sie notfalls sogar essen, ohne Schaden zu nehmen. Mit Ausnahme von 2 Blautönen: Himmelblauperl und Superblauperl, die keine gesetzliche Zulassung für die Verwendung in Lippenstiften haben.

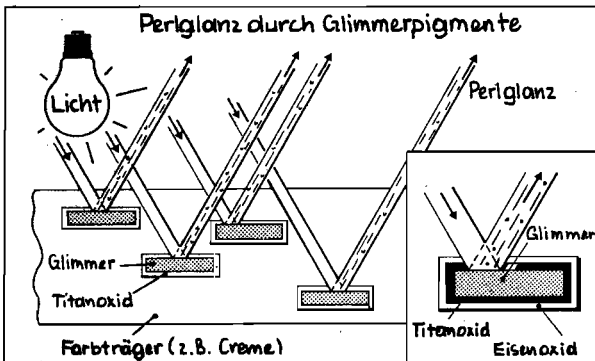
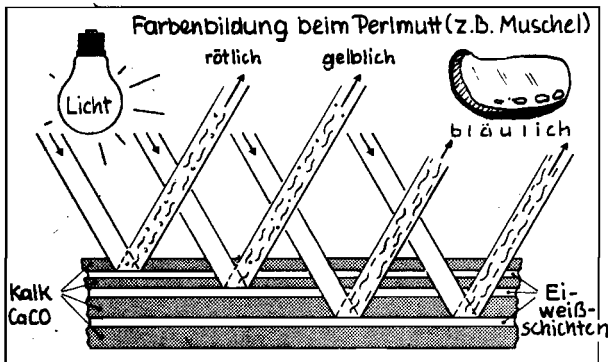
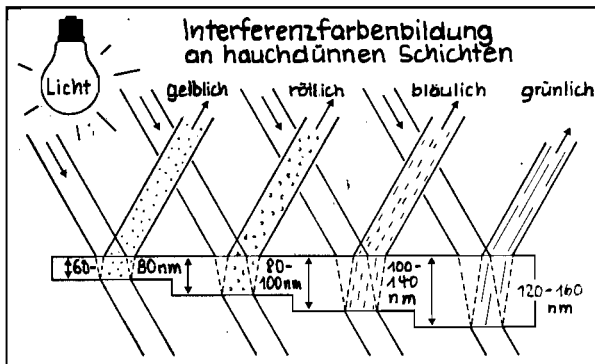
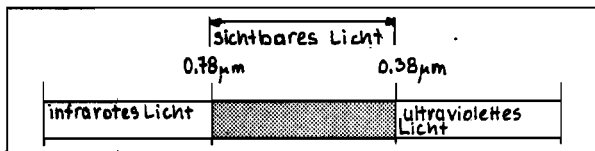
Die Wirkung dieser Farben beruht auf einem Effekt, dem auch die Perle, das Perlmutt der Muschel oder bestimmte Fischschuppen ihren Perlglanz verdanken. Verantwortlich ist von der Physik her der Wellencharakter des Lichts. Das Licht ist ja eine elektromagnetische Welle, allerdings von kleinster Wellenlänge. Sichtbares Licht hat Wellenlängen von 0,78 Tausendstel (um tiefrot) bis 0,38 Tausendstel Millimeter (violett). Dazwischen liegen alle Farben des Regenbogens. An mikroskopisch dünnen Schichten wird das Licht gebrochen. Ein Beispiel dafür sind u.a. auch die schillernden Farben der Seifenblasen.

Diese unterschiedlichen Farben entstehen durch

Test für allergiegefährdete Personen:

Eine kleine Menge Farbe mit Wasser angerührt am Innenarm auftragen.





Überlagerung der Lichtwellen. Das weiße Licht besteht aus einer Fülle von Farben, wie man am Regenbogen ja immer wieder beobachten kann. Die feinen Regentropfchen zerlegen sozusagen das Weiß in seine verschiedenen Farbbestandteile. An einer hauchdünnen Schicht, vorausgesetzt sie ist feiner als die halbe Wellenlänge des Lichts, passiert ähnliches.

Für die Interessierten hier eine Grafik. Das weiße Licht wird gelblich teilreflektiert, wenn die Schicht zwischen 60 und 100 Nanometer dick ist. Das sind 60-100 Millionstel Millimeter. Zwischen 80 und 120 Millionstel Millimeter wird es rötlich, zwischen 100-140 Nanometer wird der Reflexionsteil bläulich und zwischen 120 und 160 Nanometer erhält er einen grünlichen Schimmer. Die genaue Dicke hängt übrigens von der Brechzahl zwischen dem einen und anderen Medium ab, z.B. zwischen Luft und dem durch die Seifenfolie eingeschlossenen Wasser. Nun werden Sie sagen, wie kann man denn so hauchdünne beständige Folien überhaupt herstellen, eine Seifenblase zerplatzt ja im Nu. Nun, das macht die Natur vor. An der Perle oder am Perlmutter der Muschel.

Der Perlmutter ist schichtenweise aufgebaut. Zunächst mit einer mikroskopisch dünnen, transparenten Kalkschicht, dann folgt eine noch dünnere Eiweißschicht, die deshalb ebenfalls durchsichtig ist, es folgt wieder eine Kalkschicht usw. Die Farbenbildung entsteht durch Lichtumwandlung an der dünnen Schicht, exakt durch Überlagerung der verschiedenen Lichtfarben, durch sogenannte Interferenz. Wären diese Schichten alle gleich dünn, dann würde die Oberfläche gleichmäßig gefärbt sein - gelb,

rot, blau oder grün usw. Aber die Natur schafft das nicht ganz so gleichmäßig, und deshalb kommen diese changierenden Farben zustande, die im Übrigen auch noch vom Betrachtungswinkel abhängen. Obwohl diese Schichten nicht verspiegelt sind, reflektieren sie trotzdem sehr stark. Weil die Lichtbrechung zwischen Kalk und Eiweiß sehr hoch ist, wirkt die Oberfläche wie ein Metall. Verstärkt wird dieser Effekt durch die übereinanderlagerung der Schichten. Dadurch kommt noch zusätzlich diese herrliche Tiefenwirkung zustande.

Nochmal, im Perlmutter sind keine Farbstoffe enthalten, sondern die Farbeffekte werden nur durch Lichtüberlagerung erzeugt, man spricht daher von Interferenzfarben. So etwas reizt natürlich die Techniker zum Nachmachen. Schon lange werden Versuche dazu gemacht. Letztlich gelang es in einem vielgeachteten Patent. Der raffinierte Trick besteht darin, daß man anstelle des Kalks ein anderes Mineral gefunden hat, den Glimmer. Es ist ein Naturstoff, der häufig in der Erde vorkommt. In besonders reiner Form findet man ihn z.B. in Indien und in Südamerika. Er ist sehr beständig gegen Säuren, Basen und sonstige chemische Einflüsse und Verwitterung. Das ist auch der Grund, daß Glimmer völlig ungiftig ist.

Aber der größte Vorteil: Auf Grund seiner Kristallstruktur bricht der stets in dünnen Platten. Zunächst in größere, diese Plättchenform bleibt aber auch erhalten bis in den mikroskopischen Bereich, selbst dann, wenn er gemahlen wird, ja bis zu einer Plättchengröße von funftausendstel Millimeter und kleiner.

Leider reicht das aber noch nicht aus, um Glitzereffekte in Farben zu erzielen, denn Glimmer hat eine zu kleine Lichtbrechungswirkung, d.h. der Lichtbrechungsindex zwischen Luft und Glimmer ist zu klein (Lichtbrechungsindex Luft = 1; Glimmer ca. 1,3). Und nun kommt die geniale Idee der Erfinder dieser Glitzerpigmente. Sie überziehen diese feinen Plättchen hauchdünn mit einem anderen, sehr robusten Material, das eine viel stärkere Lichtbrechung besitzt, mit Titandioxid (Lichtbrechungsindex ca. 2,6). Titandioxid ist ebenfalls völlig giftfrei (s. Seite 5). Als weißer Farbzusatz ist es zu feinem Puder vermahlen.

Bei den Glitzerpigmenten schlägt man es nicht als Pulver, sondern kristallin auf den Glimmerplättchen ab. Durch dieses - übrigens deutsche Patent - gelingt es, den Überzug in einer so exakten und gleichmäßigen Schicht aufzutragen, daß man die Reflexionsfarben vorher bestimmen kann: Z.B. einen rötlichen Schimmer, wenn das Titandioxid, das weiß man genau, so 95 Millionstel Millimeter dick ist. Wenn der Lichtstrahl darauf trifft, dann wird durch Reflexionen an der dünnen Titandioxidschicht die Farbänderung bewirkt. Dabei kommt durch die unterschiedliche Tiefe der Platten ein ähnlicher Effekt zustande, wie beim Perlmutter. Die Wirkung einer Gruppe dieser Pigmente beruht ausschließlich auf dieser Farbüberlagerung, also Interferenz. Sie bestehen nur aus Glimmer und Titandioxid, ohne sonstige Farbstoffe. Deshalb sehen die reinen Pigmentpulver auch fast nur weiß aus. Erst wenn man sie als dünne Schicht aufträgt, kann man die unterschiedlichen Far-

ben erkennen. Das sind natürlich keine kräftigen Farben, aber gerade das übt einen gewissen Reiz aus.

Diese Perglanzpigmente können Sie bestellen als Silberweiß, Perlgold, Perlblau, Perlrot und Perlgrün. Sie können wie alle anderen Pigmente z.B. in die Karnevalsschminkcreme eingearbeitet werden (s. Seite 28). Auf heller Haut aufgetragen, erscheinen diese Farben sehr zart und pastellig, auf dunkler Haut wirken sie jedoch sehr leuchtend und farbtintensiv.

Andere, kräftige Farben kann man mit einem zusätzlichen Überzug auf das Glimmerplättchen erreichen: z.B. mit Eisenoxid, eine ebenfalls völlig giftfreie Substanz. Eisenoxid gibt es wie gesagt (s.S. 4) in roter, brauner, gelber und schwarzer Farbe. Diese zusätzliche Schicht wirkt wie ein Lichtfilter und färbt die Pigmente stärker an. Dadurch entstehen herrliche Goldtöne, die vom echten Gold kaum zu unterscheiden sind. Aber auch Bronze-, Kupfer-, Altsilber- und Altgoldtöne. Alles völlig harmlos, ja sogar - z.B. durch unsere Creme - hautpflegend. Im Gegensatz zu früher, wo man das häufig unter gesundheitlichen Gefahren mit Metallpigmenten gemacht hat.

Die von uns empfohlenen Perglanzpigmente und Eisenoxiddarben sind: Bronze, Kupfer, Perl-Sienna, Feingold, Altgold und Altsilber. Weitere Farbtöne werden produziert durch andere Überzüge, die, wie uns die Herstellerfirma versichert, ebenfalls giftfrei und gesundheitlich völlig unschädlich sind. Wir haben das auch selbst in den amtlichen Verordnungen nachgeprüft. Die Pigmente werden sowohl nach EG-Normen als auch nach der deutschen Kosmetikverordnung als voll-

lig unbedenklich eingestuft. Dazu gehören die Perlfarben Himmelblau, Superblau, Pinkperl, Himbeerperl und Veilchenperl.

Außerdem gibt es noch eine weitere Gruppe, die changierenden Farben. Sie wechseln je nach Betrachtungswinkel zwischen Grün und Gold, Rot und Gold, Blau und Grün, Rot und Grün usw.

Wir haben diese Pigmente Flipperl genannt.

Zum Schluß noch ein wichtiger praktischer Tip für die Verarbeitung der Perlglanzpigmente. Es gibt besonders gut deckende Farben, die sich völlig problemlos auftragen lassen und andere, die bei der Anwendung leider nicht so gleichmäßig und farbtintensiv werden.

Besonders empfehlenswerte Perlglanzpigmente: Bronze, Kupfer, Perl-Sienna, Feingold, Altgold, Altsilber, Himmelblauerl Flipperl grün-gold.

Perlglanzpigmente, die auch sehr schöne Farben erzeugen, aber nicht ganz so gut decken: Superblauerl, Pinkperl, Veilchenperl, Flipperl rot-gold, Flipperl blau-grün, Flipperl rot-grün.

2.2. Emulgatoren, Öle, Fette und Wachse

2.2.1. Emulgatoren

Worum es dabei geht, haben wir in den letzten Hobbytips und im Hobbytehbuch "Cremes und sanfte Seifen" bereits ausführlich beschrieben. Hier nochmal in Kürze:

Emulgatoren sind die Stoffe, die Öl und Wasser miteinander verbinden. Für jede Creme, die ja stets aus einer Fett- und einer Wasserphase besteht, sind Emulgatoren wichtigster Bestandteil. Sie sorgen dafür, daß aus Fett und Wasser in feinsten Tröpfchenverteilung eine stabile Emulsion entsteht. Für's Make up empfehlen wir "Lamecreme", einen Speiseemulgator, der normalerweise für Lebensmittel verwendet wird, d.h. Sie könnten ihn sogar essen. (s. Beschaffungsnachweis)

2.2.2. Natürliche Öle

Für alle selbsthergestellten Kosmetika empfehlen wir ausschließlich natürliche Pflanzenöle.

Für Lippenstifte und Lipgloss ist Rizinusöl unerlässlich, weil es den herrlichen Glanz gibt. Das schnelle Ranzigwerden wird durch Zugabe von kleinsten Mengen an Vitamin E oder mit "Antiranz" (siehe Seite 13) verhindert. Für's Make up empfehlen wir eine ganze Reihe natürlicher Öle, denen ebenfalls Vita-

min E oder Antiranz hinzugesetzt werden kann. Einzige Ausnahme ist Jojobaöl, ein wertvolles, pflegendes Öl, das über 20 Jahre lang stabil bleibt, das liegt daran, daß es eigentlich gar kein Öl ist, sondern ein flüssiges Wachs. Deshalb wird es bei niedrigen Temperaturen auch zähflüssig bis fest. Das zu einigen Fragen, die uns aus verängstigten Zuschauerkreisen erreichten, sie glaubten, daß verfestigtes Jojobaöl schlecht geworden sei. Das Gegenteil ist der Fall, es zeigt, daß es sich um hochwertiges Öl handelt.

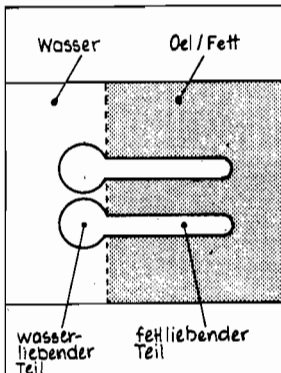
2.2.3. Schibutter

Ein Pflanzenfett, das aus den Früchten des Schinüßbaumes gewonnen wird. Es enthält sogenannte unverseifbare Bestandteile, die besonders pflegende Eigenschaften für die Haut haben. Sie können die Schibutter sowohl in den Lippenstift, in den Lippenpflegestift, wie auch ins Make up einarbeiten. Ausführlich haben wir die Schibutter bereits im Hobbytehbuch "Cremes und sanfte Seifen" beschrieben.

2.2.4. Carnaubawachs

Carnaubawachs stammt von einer besonderen, nur in Südamerika (Brasilien) wachsenden Palme. Es befin-

Wirkungsweise eines Emulgators:



det sich an der Oberfläche der jungen Blätter, die sich damit gegen Austrocknen schützen. Es ist ein sehr hartes Wachs, das erst bei 80-85°C schmilzt. Dem Lippenstift verleiht es dadurch auch bei Hitze die nötige Stabilität. Das ist wichtig, damit der Lippenstift im Sommer nicht einfach wegschmilzt. Wir ver-

wenden eine helle Carnaubawachswachqualität, weil das normale gelbe die Lippenstiftfarbe zu sehr beeinflussen würde.

Das gleiche gilt für's Bienenwachs, hier empfehlen wir ebenfalls weißes. Die Schmelztemperatur von Bienenwachs liegt bei etwas über 60°C.

Eine äußerlich harzähnliche Substanz, die aus dem Pflanzensaft eines Baumes gewonnen wird und zwar einer Akazienart, die in sehr trockenen Wüstengebieten in Arabien bis hin zur Sahelzone wächst.

Es härtet nach der Ernte bald aus und sieht dann aus wie ein Harz. Eigentlich ist es aber kein richtiges Harz, sondern ein Produkt, das hauptsächlich aus Stärke besteht. Da die einzelnen Moleküle sich stark miteinander verknüpfen, bildet es beim Trocknen sowohl Klumpen als auch feine Folien aus. Und genau das nutzen wir in unseren Cremes.

Ein Wirkstoff, dem mal eine ganze Sendung gewidmet werden soll, weil er verblühfende Eigenschaften besitzt. Die Bienen produzieren Propolis als Kittharz für ihren Bienenstock.

Gleichzeitig halten sie sich damit Bakterien, Mikroplizle und Viren vom Hals. Deshalb vermutet die Naturmedizin, daß der Stoff

In diesen Klumpen wird Gummi arabicum verschifft und in deutschen Fabriken gemahlen, gereinigt und später getrocknet. Wir brauchen für unsere Zwecke walzengetrocknete Lebensmittelqualität, weil nur die sich leicht in der Creme auflöst. Besonders gut geeignet ist die gröbere Qualität, die läßt sich am einfachsten unterrühren. Gummi arabicum haben Sie sicher schon häufig gegessen. Dragees werden damit überzogen, kandierte Blüten, z.B. Veilchen. Aber auch sonst ist es in vielen Lebensmitteln als Stabilisator drin.

sogar gegen Herpesviren, aber auch gegen Grippe- und Schnupfenviren wirksam sei, natürlich besonders gegen viele Bakterien- und Pilzinfektionen. Nun, ob das alles stimmt, ist mit den Methoden der Schulmedizin noch nicht bewiesen worden. Es wird Zeit, daß sie sich intensiv mit diesem interessanten Naturstoff beschäftigen.

bindet es. Auf der wasserbindenden Eigenschaft beruht der Feuchthalteeffekt und damit die weichmachende Wirkung für die Haut. Das Wasseranziehungsvermögen kann letztere allerdings auch austrocknen, wenn das Glycerin zu hoch dosiert wird. Wir verwenden es für die Karnevalsschminke, um den Gummi arabicum-Film elastisch zu halten. Ohne Glycerinzusatz würde er von der Haut abbröckeln.

2.3. Gummi arabicum



2.4. Propolis



2.5. Weichmachende Substanzen

2.5.1. Glycerin

Glycerin ist eine sirupartige Flüssigkeit, die sich mit Wasser und Weingeist (Ethylalkohol) mischen läßt, aber nicht mit Öl. In unsere Creme kann man es leicht einrühren.

Glycerin ist in begrenztem Umfang als Lebensmittelzusatz genehmigt, z.B. bei der Kaugummiherstellung. Glycerin zieht Wasser an - es ist hygroskopisch - und

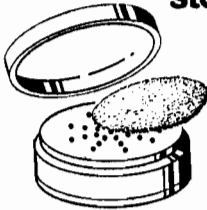
2.5.2. Sorbit

Sorbit ist eigentlich eine Alkoholart, die allerdings nicht wie Trinkalkohol den Geist vernebeln kann. Interessant ist, daß er wie Zucker süßlich schmeckt.

Auch normaler Zucker ist im Grunde dem Alkohol sehr verwandt. In reiner Form bildet Sorbit feine weiße Kristalle. Er findet Verwendung als Zuckeraustauschstoff für Diabetiker, aber auch als Weichmacher in Süßwaren, ist also völlig ungiftig. Leider hat er

genausoviele Kalorien wie normaler Zucker. Deshalb sollten Schlankheitsbewußte, die jetzt vielleicht eine Alternative sehen, etwas vorsichtig damit umgehen, er setzt genausoviel Speck an wie der süße Verwandte. Sorbit entwickelt in der Kosmetik ähnliche Eigenschaften wie Glycerin. Deshalb kann er in der Karnevalsschminke statt des Glycerins eingesetzt werden. Auch für die Wimperntusche und den Eyeliner haben wir Sorbit mit Erfolg verwendet. Sorbit löst sich leicht in kaltem Wasser.

2.6. Pudergrundstoffe



2.6.1. Talkum

Bei Talkum handelt es sich um ein gemahlenes Mineral (Speckstein). Es wird aus entsprechenden Lagerstätten abgebaut und kann im natürlichen Vorkommen unerwünschte Verunreinigungen aufweisen. Deshalb verwenden wir nur völlig reine Qualitäten, die speziell für kosmetische und pharmazeutische Zwecke produziert werden.

Talcum ist der am meisten verwendete Puderbestandteil. Manche Baby- oder Körperpuder sind fast nur aus Talcum gemacht. Talcum gibt dem Puder eine gute Gleitfähigkeit und ist außerdem weich. Talcum allein haftet aber nicht auf der Haut und kann z.B. auch keine Feuchtigkeit speichern, was oft irrtümlich angenommen wird.

2.6.2. Kartoffelstärke - auch als Kartoffelmehl bekannt

Das ist eine natürliche Stärke, die sich sehr weich anfühlt, weicher als z.B. Reisstärke. Kartoffelstärke hat ein gewisses Haftvermögen auf der Haut und saugt überschüssige Feuchtigkeit auf. Zu diesem Zweck kann ganz normale Speise-Kartoffelstärke verwendet werden.

2.6.3. Maisstärke

Wir empfehlen hier eine modifizierte, d.h. chemisch umgewandelte Qualität. Sie hat für die Verwendung in der Kosmetik besonders günstige Eigenschaften. Sie saugt Feuchtigkeit auf und bindet sie, quillt dabei aber nicht, kann also keine Poren verstopfen. Maisstärke ist besonders weich und hat eine gute Haftfähigkeit. Die von uns verwendete Type hat einen pH-Wert von 5,3. Sie kann in trockenem Zustand unbegrenzt gelagert werden.

2.6.4. Magnesiumstearat

Magnesiumstearat ist ein ungiftiges und reizloses Metallsalz (Magnesium - eine Fettsäure gebunden - Stear = Fett). Es zeichnet

sich durch eine besondere Haftfestigkeit auf der Haut aus. Der Zusatz von Magnesiumstearat entscheidet, wie stark oder gering der Puder haftet.

2.6.5. Kieselsäure

Die Kieselsäure ist in der Form, wie wir sie in unseren Rezepten verwenden, ein weißes Pulver, welches aus langen Molekülketten einer Silizium-Sauerstoffverbindung (SiO_2) bzw. einer Wasserstoff-Silizium-Sauerstoffverbindung besteht. Kieselsäure findet sich häufig in Nahrungsmitteln, ist ungiftig - ja, der Körper benötigt das Silizium sogar als Spurenelement. Es bildet kolloide Lösungen in Wasser und Öl (Kolla = Leim, kolloid = leimähnlich). Konkret heißt das: man kann mit seiner Hilfe Gele bilden, besonders gut wird das Gel in Verbindung mit Öl. In der Oktober-Hobbytheke (Haarkosmetik) werden wir uns diese Eigenschaften besonders zunutze machen. Diesmal benötigen wir sie als Farbtintensivierer bei unseren Kajalstiften.

Kieselsäure wird übrigens häufig z.B. der Zahnpasta zugesetzt, was ihre Ungiftigkeit beweist.

2.7. Wirkstoffe und Vitamine

In alle Rezepte für dekorative Kosmetik können Sie auch hautpflegende Zusatzstoffe einarbeiten. Eine genaue Beschreibung dieser Wirkstoffe - die Sie z.B. nicht nur in die Pflegecreme, sondern auch ins Make up geben können - findet sich im Hobbythekebuch "Cremes und sanfte Seifen" oder im Hobbytip Nr.130, falls Sie einen haben. Hier beschränken wir uns auf die Wirkstoffe, die Sie vor allem in die Lippenpflegestifte, die normalen Lippenstifte, das feste Make up und natürlich auch in's Creme-Make up geben können.

2.7.1. Alpha-Bisabolol

Das alpha-Bisabolol ist der Hauptwirkstoff aus der Kamille, auch im echten Kamillenöl ist es natürlich enthalten. Leider ist dieses Öl sehr teuer, während das identische alpha-Bisabolol, das wir empfehlen, synthetisch hergestellt werden kann und dadurch erschwinglich wird. Bisabolol hat eine entzündungshemmende Wirkung, die sich allerdings langsam vollzieht, d.h. sie wird erst nach 24 Stunden spürbar, und das ist gut, denn die natürlichen Körperfunktionen, die bei jedem Entzündungsprozeß ablaufen, sollen nicht vor schnell unterbrochen werden. Wichtig ist die Konzentration des Bisabolols; die optimale Wirkung ergibt sich bei einem Zusatz von 0,8 %. Zu hohe Dosierungen von 2-3 % - so nach der leider allzu häufig zu beobachtenden Vorstellung: mehr wirkt mehr, führen in diesem Fall sogar zu einer Verringerung der Wirksamkeit. Es ist geeignet für Lippenpflegestifte, Lippen-

stifte, Make up, Abdeckstifte usw. und natürlich für unsere Cremes und Seifen. Alpha-Bisabolol ist öllöslich.

2.7.2. Vitamin E

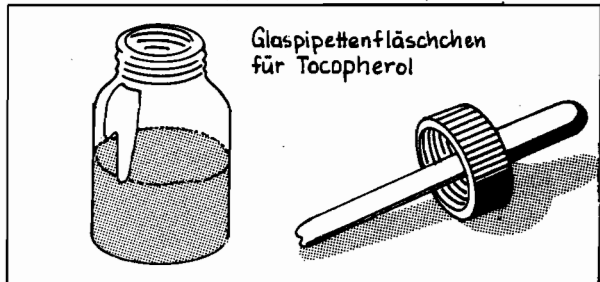
Es handelt sich dabei um ein fettlösliches Vitamin, daß in der Fachsprache übrigens Tocopherol heißt. Über die Wirkung der meisten Vitamine, die von außen auf die Haut gebracht werden, gibt's bis auf wenige Ausnahmen (s.D-Panthenol) keine definitiv bestätigten Nachweise. Es sei denn, man glaubt dran. Und das allein kann schon helfen, wie man in der Kosmetik oft beobachten kann. Das Vitamin E hat allerdings für die Kosmetik eine nachgewiesene günstige Eigenschaft, es verzögert das Ranzigwerden von Fetten und Ölen. Ein Zusatz von 0,1% Vitamin E ist dafür zu empfehlen. Am besten füllen Sie das Tocopherol in ein Glaspipettenfläschchen ab. Mit der dazugehörigen Tropfpipette läßt es sich leicht dosieren. 35 Tropfen Vitamin E wiegen 1g. Für 100g Öl genügen also 3-4 Tropfen. Allerdings lohnt sich das nur bei frischem Öl. Bei älterem läßt sich der Prozeß des Ranzigwerdens nicht mehr aufhalten. Vitamin E ist allerdings nicht so wirksam wie das Mittel Antiranz (s.S. 13), das aber zu einem großen Teil aus Vitamin E besteht.

2.7.3. D-Panthenol

Ein Vitamin, das zur B-Gruppe gehört. Die B-Vitamine haben durchaus Wirkung auf Haut und Haar. D-Panthenol ist wasserlöslich und sehr dickflüssig-klebrig. Deshalb empfehlen wir eine 50%ige Lösung, die sich tropfenweise dosieren läßt und gleichzeitig auch löslich in Öl ist. Lösungsmittel ist Propylenglycol (nicht zu verwechseln mit Diäthylenglycol des Weinskandals). Propylenglycol ist eine hautfreundliche Substanz, die die Kosmetik schon immer ohne Probleme verwendet hat. Deshalb kann man es z.B. auch in den Lippenpflegestift geben. D-Panthenol sollte bei der Verarbeitung nicht über 50°C erhitzt werden.

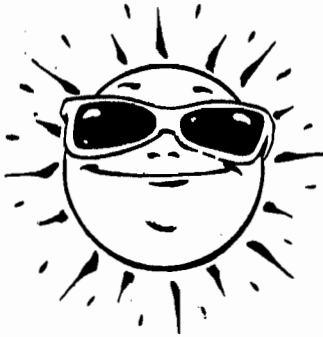
Daß D-Panthenol durch die Haut aufgenommen wird, scheint nachgewiesen. Es wird sogar in Heilsalben eingesetzt. Wir haben gute Erfahrung damit gemacht.

Wenn die Aufnahme erfolgt, dann kann sich Panthothensäure bilden, die das Zellwachstum beschleunigt, d.h. die Haut erneuert sich rascher. Die Wirkung ist um so größer, je weniger Panthothensäure der Körper ursprünglich enthält. Darauf beruht die Heilwirkung. Für Kosmetika wird ein Zusatz von 1 % empfohlen.



Glaspipettenfläschchen für Tocopherol

2.8. Sonnenschutzmittel



Der eigentlich schädliche Teil der Sonnenstrahlung ist die ultraviolette oder auch kurz UV-Strahlung. Die UV-Strahlen teilt man nach ihrer Wellenlänge in drei Arten: UV-A-Strahlen, UV-B-Strahlen und UV-C-Strahlen. Die UV-C-Strahlen sind die kürzesten und gefährlichsten, da sie mit ihrer Wellenlänge in der Nähe der Röntgenstrahlen liegen. Sie werden aber zum größten Teil von der Erdatmosphäre absorbiert und können der Haut normalerweise nicht mehr schaden. Nur im Hochgebirge kann es etwas gefährlich werden. Für den Sonnenbrand sind die UV-B-Strahlen verantwortlich, während die UV-A-Strahlen die eigentliche Bräunung bewirken. Der UV-B-Filter ist also der wichtigste bei jedem Sonnenschutzmittel. Allerdings sind auch die UV-A-Strahlen nicht risikolos, sie trocknen die Haut aus, machen sie grobporig, sind für Faltenbildung und vorzeitige Alterung verantwortlich. Ein ganzes Kapitel über Sonne und Haut finden Sie im Hobbythekebuch Cremes und sanfte Seifen. In dekorativen Kosmetika kommt ein Sonnenschutzmittel hauptsächlich für Lippenstifte und Lippenpflegestifte in Frage. Wobei schon die im Lippenstift enthaltenen Pigmente eine Art Sonnenschutz darstellen, weil sie die Haut gleichmäßig abdecken. Wer möchte, kann aber zusätzlich noch einen UV-Filter zufügen. Sie können zwi-



schon 2 verschiedenen UV-B-Filtern wählen, beide sind üblich. Parsol MCX ist ein Zimtsäureester. Es ist vergleichbar mit einem Öl und kann tropfenweise zur geschmolzenen Fettphase gegeben werden. 35 Tropfen wiegen 1 g.

Es ist immer sehr schwierig, Aussagen zu machen über die Höhe des erreichten Lichtschutzfilters, je nachdem wieviel Sonnenschutzmittel einer Creme oder einem Lippenstift zugesetzt wird. Es ist nie allein die Einsatzmenge entscheidend, sondern vor allem auch das gesamte Rezept der selbstgemachten Sonnenmilch oder -creme, z.B. in welcher Schichtdicke sie aufgetragen wird. Wenn Sie 3-4 % Parsol MCX zum Lippenstift geben, können Sie ungefähr mit einem Lichtschutzfaktor von 3-4 rechnen. Der höchstmögliche Lichtschutzfaktor mit diesem Mittel liegt etwa bei 6.

Das zweite Sonnenschutzmittel haben wir Sofi-80 genannt, es ist ein Kampherderivat (Kampferabkömmling) und besonders stabil. Es wird als Pulver geliefert und mit der Fettmasse geschmolzen. Ein Zusatz von 3 % könnte ungefähr einen Lichtschutzfaktor von 4-6 ergeben. Der höchstmögliche Faktor, den Sie mit diesem Sonnenschutzmittel erreichen können, liegt zwischen 6-8. Dazu braucht man eine Einsatzmenge von ca. 5 %. Ein Meßbüffel voll Sofi-80 wiegt 1,2 g.



2.9. Parfümierung

Dazu sind sowohl natürliche ätherische Öle als auch Parfümble, die meist synthetisch bzw. naturidentisch hergestellt sind. Wenn Sie allergiegefährdet sind, sollten sie diese Substanzen allerdings vorher auf einer kleinen Hautstelle am Arm ausprobieren, zeigt sich nach 24 Stunden keine

Rötung so können Sie das Parfümöl verwenden. Sowohl ätherische Öle als auch Parfümble bestehen in der Zusammensetzung nur aus öligen Substanzen. Eau de Cologne, Eau de Toilette oder Rasierwasser enthalten dagegen sehr viel Alkohol und sind daher in der Regel nicht zur Parfümierung der

Kosmetika geeignet. Für den Lippenstift können Sie kein normales Parfümdl oder ätherisches Öl verwenden. Hier empfehlen wir Lebens-

mittelaromen. Das sind teils natürliche und teils naturidentische Aromastoffe, die für Lebensmittel zugelassen sind.

2.10. Antiranz

im Kühlschrank aufbewahren

Leider werden alle natürlichen pflanzlichen Öle und Fette im Laufe der Zeit ranzig, ebenso wie die tierischen Fette. Man erkennt das sehr leicht an unangenehmen Geruch. Der Chemiker nennt diesen Vorgang Oxidation, d.h. das Öl wird ranzig, weil es mit dem Sauerstoff reagiert. Als Vorsorgemaßnahme sollte man deshalb das Öl stets in gut verschlossenen Flaschen aufbewahren, die möglichst wenig Luft enthalten, d.h. bis oben hin gefüllt sind. Ein weiterer Faktor, der zum Ranzigwerden beiträgt, ist das Licht. Sachgemäße Flaschen zur Aufbewahrung sind deshalb dunkelbraun, oder man stellt die Flaschen in den dunklen Schrank.

Trotzdem beginnt das Öl spätestens nach einigen Monaten ranzig zu werden, wenn wir es in unsere Cremes einrühren. Ein zusätzliches Problem sind die Farbpigmente: Sobald man sie zum Fett bzw. Öl hinzu-

fügt, beschleunigen sie den Oxidationsvorgang zum Teil erheblich. Deshalb sollten Sie zu Lippenstiften, Lipgloss aber auch zu anderen dekorativen Kosmetika mindestens Vitamin E hinzufügen, das wir schon im Hobbythekebuch "Cremes und sanfte Seifen" empfohlen haben.

Dadurch erhöht sich die Haltbarkeit auf mindestens 2 Monate. Wir haben allerdings noch ein weiteres Mittel ausfindig gemacht, daß wesentlich wirksamer ist. Ein Antioxidationsmittel, das normalerweise das Ranzigwerden von Nahrungsmitteln wie Margarine, Salatsaucen, Mayonnaise usw. verhindert. Wir haben es der Einfachheit halber "Antiranz" genannt. Es besteht aus Vitamin E, einem Vitamin C-Abkömmling (Ascorbylpalmitat), Zitronensäure, etwas Lecithin - das u.a. im Eigelb und in Sojabohnen enthalten ist - und einer geringen Menge eines Speisemulgators, den auch unsere Creme-Rezepte beinhalten. Die Dosierung dieses Antiranz-Mittels ist äu-

ßerst gering. Nur ein zehntausendstel Anteil genügt bereits. Weil sich solche kleinen Mengen kaum noch messen lassen, haben wir dafür gesorgt, daß das Mittel 1:10 verdünnt angeboten wird. Selbst dann brauchen Sie für loog Lippenstiftmasse, inklusive Farbpigmente, nur 4 Tropfen Antiranz. Damit erreichen Sie eine Haltbarkeit von mindestens 6 Monaten oder auch wesentlich länger. Übrigens, von einer höheren Dosierung raten wir ab, sie verlängert die Haltbarkeit nicht, sondern kann sie sogar verkürzen. (4 Tropfen Antiranz auf 100 g) Auch hier sollten Sie - sofern Sie unter Hautallergien leiden - zunächst mal den Allergietest auf dem Innenarm machen. Einfach wie geliefert aufragen und 24 Stunden nicht abwaschen. Wenn sich keine Rötung zeigt, dann können Sie es ohne Bedenken verwenden. Das ist eben der Vorteil des Selbstrührens, wenn man die Bestandteile einzeln prüfen kann, das geht mit keiner fertigen Creme.

Bei der selbstgerührten Hautpflegecreme können Sie auf Konservierung verzichten wenn Sie stets nur eine kleine Menge (ca. 30g) immer wieder frisch anrühren. 1-2 Wochen hält sich die Creme, wenn Sie keine Proteine als Zusatzstoffe hineingegeben haben. Mit Konservierung hält sie sich natürlich wesentlich länger.

Wir haben jetzt ein ganz besonders mildes Konservierungsmittel gefunden, das wir Ihnen empfehlen möchten: K400.

Diesem neuen Mittel geben wir deshalb den Vorzug,

weil es sogar pur auf die Haut aufgetragen keine gefährlichen Reizungen auslöst. Für den Laien natürlich ein großer Vorteil. Selbst unsachgemäße Anwendung kann zu keinem Schaden führen. Deshalb lassen wir im Gegensatz zum Konservierungsmittel K100, das nur 1:10 verdünnt angeboten wird, das Mittel K400 in der ursprünglichen Konzentration. Natürlich sollten Sie bei Allergiefanfälligkeit auch hier den Allergietest machen. In 10ml Pflanzenöl einen Tropfen K400 und auf den Innenarm

2.11. Konservierungsmittel

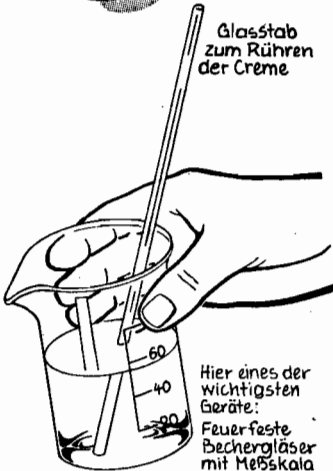
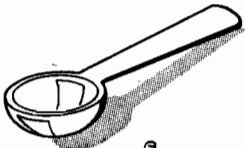


auftragen - 24 Stunden nicht abwaschen. Rotet es sich nicht, ist alles ok, und Sie können bedenkenlos Ihre Creme mit dem Mittel konservieren. Für unsere Creme genügen Einsatzmengen von 0,1%. Wenn Sie ganz sicher gehen wollen und Haltbarkeitszeiten von 2 Jahren möchten, benötigen Sie 0,2% Konservierung. Für's Make up sollten Sie besser von vornherein 0,2% Konservierungsmittel einsetzen. Durch den Gehalt an

Farbpigmenten verdirbt das Make up wesentlich schneller als die einfache Pflegecreme. Andererseits verbraucht man ein Make up nicht so schnell, und es ist angenehmer, wenn man es bis zu 2 Jahren aufheben kann. Bei 0,1% Konservierung brauchen Sie für 30g Creme 1 Tropfen, bei 0,2% auf 30g Creme 2 Tropfen K400. Einfach während der Abkühlphase in die Creme rühren. Natürlich können Sie auch noch das in den vorherigen

Hobbytips und im Hobbythekebuch "Cremes und sanfte Seifen" empfohlene Konservierungsmittel K100 einsetzen. Halten Sie sich damit bitte an die jeweils angegebenen Einsatzmengen. Es brauchen übrigens nur die Emulsionen konserviert zu werden. Bei den reinen Fettmischungen wie Lippenstiften, Lip gloss und festem Make up können Sie darauf verzichten, ebenfalls bei den Pudern. (2 Tr. K400 auf 30g Make up)

3. Notwendige Geräte



Glasstab zum Rühren der Creme

Hier eines der wichtigsten Geräte: Feuerfeste Bechergläser mit Meßskala

3.1 Waage

Am besten ist eine Waage, die auf 1g genau wiegt, aber auch mit einer 2g-Einteilung kommen Sie noch aus. Zum Abwiegen solcher kleinen Mengen sind herkömmliche Briefwaagen oder aber auch digitale Küchenwaagen geeignet. Waagen mit Feineinstellung bis 0,1g sind natürlich noch genauer, aber keinesfalls notwendig. Wir haben bei der Ausarbeitung aller Rezepte darauf geachtet, daß die ganz kleinen Mengen mit dem Meßlöffel gemessen werden können.

Durch das Herstellen der größeren Fettphasen, bzw. Puderbasis, wird generell das Abwiegen erleichtert.

3.2 Meßlöffel

Der Meßlöffel ist besonders für Mengen von 1g und darunter geeignet. Sie können ihn bei den Lieferanten beziehen, die auch die Rohstoffe liefern, er kostet nur Pfennige. Unser Standardlöffel besitzt 2,5ml Volumen.

3.3. Mörser

Für das Arbeiten mit normalen Farbpigmenten ist der

Mörser unerlässlich. Sollten Sie Ihren Küchenmörser verwenden wollen, so beachten Sie bitte, daß das gute Stück aus Marmor von den Farbpigmenten dauerhaft verfärbt werden kann. Wir empfehlen einen Labormörser aus glasierter Keramik, innen angeraut. Auch der passende Stößel ist rau. Damit können Sie wesentlich einfacher arbeiten als mit einer glatten Oberfläche. Ein kleiner Mörser ist für die teils sehr geringen Mengen an Farbpigmenten sinnvoll. Wenn Sie sich ausschließlich auf Periglantzpigmente beschränken, brauchen Sie keinen Mörser. Wir haben dafür gesorgt, daß der Mörser Ihren Geldbeutel nicht zu sehr strapaziert (teils unter 12,- DM).

3.4. Feuerfeste Bechergläser

Für die Herstellung einzelner Lippenstifte, Make ups, usw. empfiehlt sich eine Größe von 50 ml. Diese feuerfesten Bechergläser können direkt auf die Herdplatte gestellt werden. Aber vorsichtig auf kleiner Flamme erwärmen, damit der Inhalt nicht zu heiß wird. Für's Zusammenschmelzen der

größeren Fettphasen brauchen Sie entsprechend größere Bechergläser. Sie können natürlich auch im sauberen Marmeladenglas schmelzen, das ist allerdings nicht feuerfest und muß im Wasserbad stehen, sonst springt es. Im gleichen Schraubdeckelglas können sie die Fettphase dann im Kühlschrank aufbewahren.

Auch die feuerfesten Gläser sind relativ preiswert (50ml mit Skala ab 6,10 DM). Übrigens, wenn Sie einen Mikrowellenherd haben, dann können Sie die Fette, Öle und das warme Wasser auch darin erhitzen. Aber vorsicht, nur in kleinen Schritten, damit es nicht zu heiß wird. Zeiten und Intensitätsstufen müssen Sie einfach nach und nach selbst rausfinden.

3.5. Glasstab

Der Chemiker rührt meist mit einem Glasstab, weil dieser sich neutral verhält, erhitzt werden kann und leicht zu reinigen ist. Sie können allerdings auch mit dem Stiel eines langen Cocktailöfffels rühren, oder ganz vorsichtig auch mit einem Eierlöffel aus

Kunststoff, das ist zur Herstellung von Emulsionen praktischer. Der Plastiklöffel darf natürlich nicht zu heiß werden.

3.6. Thermometer

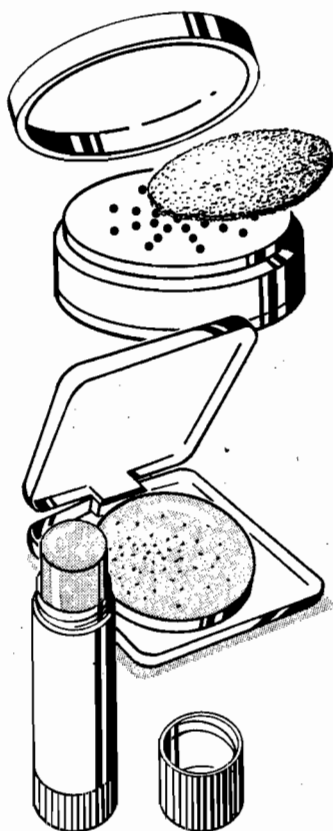
Ein Thermometer bis 100°C ist für den Anfang empfehlenswert. Wenn Sie öfter schon Cremes hergestellt haben, brauchen Sie es nicht mehr, weil Sie mit der Zeit ein Gefühl für die richtige Temperatur bekommen.

3.7. Lippenstiftgießform

Die zweiteilige Lippenstiftgießform aus Acrylglas ist unerlässlich, wenn Sie Lippenstifte gießen wollen. Sie kostet bei den Lieferadressen übrigens weniger als 8,-DM. Die Fettmasse für Lippenpflegestifte wird direkt in die Drehhülsen gegeben, dafür braucht man keine Gießform.

3.8. Behälter

Spiegeldosen, Puderdosen, Lippenstiftgehäuse, Mascara usw. bekommen Sie ebenfalls bei den genannten Adressen (siehe Anhang).



4. Tips und Tricks zur Herstellung

Zunächst zum Allgemeinen: Alle Perlglanzpigmente sind völlig problemlos zu verarbeiten. Sie werden jeweils zum Schluß hinzugefügt, lassen sich leicht unterrühren und verteilen sich gleichmäßig. Zuviel Reibung zerstört ihren Glanz, deshalb dürfen die Perlglanzpigmente auf keinen Fall in den Mörser.

Ganz anders verhalten sich die normalen Farbpigmente. Man verarbeitet sie meist nicht im trockenen Zustand, sondern vermischt sie zu-

nächst mit Öl oder Fett zu einer glatten Farbpaste. Der feine Puder verklumpt nämlich schnell und läßt sich nur im Mörser gleichmäßig verrühren. Das erscheint vielleicht etwas aufwendig, ist es aber nicht, im Gegenteil, uns macht es Vergnügen, eigene Farbmischungen auf diese Weise herzustellen. Aber beginnen wir mit dem Einfacheren: Für einen roten Lippenstift ohne Perlglanz geben Sie einen halben Meßlöffel Rotpigment in den

4.1. Die Verarbeitung der Farbpigmente

Die Masse im Mörser klümpchenfrei verrühren.



Dann mit einem Kaffeelöffel heraus-schaben



Mörser und verreiben es mit dem Stößel. Dann werden 5g Lippenstiftfettmasse vorsichtig geschmolzen.

Etwa 1/5 von dieser Masse, gibt man nun in den Mörser und vermischt es mit dem Rotpigment zu einer völlig glatten Masse. Es dürfen keine Klümpchen mehr sichtbar sein, die würden im fertigen Lippenstift stören. Nach ca. 10 Minuten reiben sind die Pigmente in dem Fett gleichmäßig verteilt.

Nun kratzt man die rote Fettmasse sorgfältig aus dem Mörser heraus; mit einem Teelöffel geht das z.B. ganz gut oder mit einem kleinen Kunststoffspachtel. Die farbige Masse gibt man zum restlichen Fett ins Becherglas zurück und schmilzt es wieder. Die einmal mit Öl angeriebenen Farbpigmente können nun nicht mehr verklumpen und lassen sich leicht mit weiterem Fett vermischen.

Wollen Sie einen hellroten Farbton erzielen, so geben Sie in den Mörser Rot und Titandioxid. Beides wird zunächst trocken sehr sorgfältig verrieben, bis ein gleichmäßiger hellroter oder rosa Farbton entsteht.

Geben Sie noch jeweils soviel Farbe hinzu, bis der richtige Farbton gefunden ist. Die gesamte Rotmischung können Sie dann in einem verschließbaren Gläschen für weitere Lippenstifte oder Rougepulver aufheben. Nehmen Sie nur den

gewünschten halben Meßlöffel für einen Lippenstift, geben ihn in den Mörser, verreiben die Farbe mit flüssiger Fettmasse zu einem glatten Brei, weiter wie oben beschrieben.

Für die Herstellung von Make up und Gesichtspuder ist die Vorbereitung von Farbmischungen unerlässlich. Um schöne Hauttöne zu gewinnen, müssen mindestens 3-4 Farbpigmente miteinander gemischt werden. Lassen Sie sich dafür ruhig etwas Zeit, diese Farbmischung kann ja immer wieder verwendet werden. Schreiben Sie Ihr Rezept meßlöffelweise auf und vermischen es sorgfältig im Mörser. Denken Sie daran, bei der späteren Zugabe von Öl werden die Farben wesentlich dunkler. Wenn Sie eine Messerspitze Ihrer trockenen Farbmischung mit Öl benetzen, können Sie den Farbton besser beurteilen. Ist die Mischung fertig, holen Sie sie aus dem Mörser heraus und bewahren sie in einem Gläschen auf oder einem Cremetöpfchen auf.

Nehmen Sie sich für eine Make up Portion nur die angegebene Menge Farbpigmente heraus und verrühren sie im Mörser mit einem Teil der geschmolzenen Fettphase. Geben Sie jeweils nur soviel Fett dazu, bis ein glatter Brei entstehen kann. Diese Farbpaste wird nun mit der restlichen Fettmenge zusammengeschmolzen.

4.2. Beispiele für Farbmischungen

Um Ihnen für den Anfang eine Starthilfe zu geben, haben wir Farbmischungen für Hauttöne zusammengestellt. Diese Mischungen sind geeignet für alle Make ups und Gesichtspuder. Die verschiedenen Pigmente werden im Mörser gründlich miteinander verrieben und in einem Gläschen aufbewahrt.

Pigmentmischung A

- * 1 Meßl. Rotbraun
- * 1 Meßl. Dunkelbraun
- * 3-4 Meßl. Ocker
- * 6 Meßl. Titandioxid

Diese Mischung enthält den größten Anteil an Rotbraun. Sie paßt gut zu etwas sonnengebräunter Haut. Im transparenten Creme-Make up ergibt sie einen relativ

dunklen Ton, im deckenden Creme-Make up wird sie etwas aufgehellt durch den Zusatz von Maisstärke. Für feste, deckende Make up gibt man entsprechend dem Rezept auf 1 Meßl. Pigmentmischung 1/2 - 1 Meßl. Titandioxid zu, je nachdem wie hell oder dunkel der Farbton werden soll. Der Gesichtspuder erhält mit dieser Farbmischung ebenfalls einen dunklen Ton, der gut zu gebräunter Haut paßt. Wenn Sie mittlere bis hellere Töne bevorzugen, können Sie zur Pigmentmi-

schung A insgesamt bis zu 8 Meßl. Titandioxid - oder auch mehr - zufügen.

Pigmentmischung B

- * 1/2 Meßl. Rotbraun
- * 1 Meßl. Dunkelbraun
- * 3 Meßl. Ocker
- * 6 Meßl. Titandioxid

Diese Mischung hat einen größeren Anteil an Gelb. Im Make up ergibt sie auch eher dunklere Töne. Das feste, deckende Make up kann mit 1/2 - 1 Meßl. Titandioxid entsprechend aufgehellt werden. Der Ge-

sichtspuder wird in der Pigmentmischung B ziemlich hell. Will man ein helleres Creme-Make up, so kann auch hier bereits die Mischung mit bis zu 8 Meßl. Titandioxid angesetzt werden.

Wenn Ihnen das fertige Creme-Make up einmal zu dunkel geraten ist, so können Sie es aufhellen, indem Sie eine Creme nur mit weißem Titandioxid herstellen und von dieser so lange vorsichtig etwas unterrühren, bis das Make up hell genug ist.

5. Lippenstifte Schutz und Schönheit zugleich

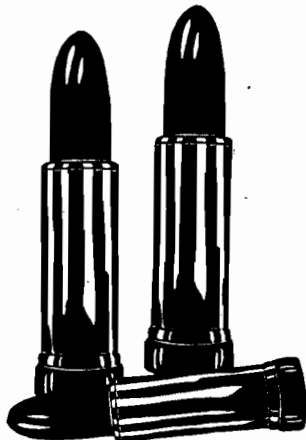
Die schützende Haut auf den Lippen ist besonders dünn. Die feinen Blutgefäße liegen dicht darunter - darum erscheinen die Lippen ja auch rot.

Der Tastsinn ist bei den Lippen stärker ausgeprägt, als etwa an den Fingerspitzen; so werden z.B. feinste Temperaturunterschiede an den Lippen intensiver wahrgenommen. Dort fehlt schließlich auch die feine Körperbehaarung, die sich sonst auf dem ganzen Gesicht befindet. Es gibt auch keine Talgdrüsen, die die Lippenhaut fetten.

Deshalb machen sich trockene Heizungsluft, Sonnenbestrahlung und viele andere äußere Einflüsse sofort unangenehm bemerkbar: Die Lippen werden rau und spröde, die Haut springt sogar auf und blutet. So sind die Lippenstifte doch eine äußerst sinnvolle Erfindung: Rot geschminkte Lippen gab es natürlich schon viel früher. Schließlich wirkten sie wohl schon immer als ein anziehendes

Schönheitsmerkmal. Daß die dafür verwendeten Naturfarben keineswegs unbedenklich waren, haben wir schon erwähnt. Da geht es uns doch besser. Mit pflegenden Zutaten und reizvollen Farbpigmenten entstehen Lippenstifte, die allen heutigen Anforderungen gerecht werden, bis hin zur passenden Hülse. Übrigens ist gerade die Lippenstiftherstellung einfach ein Vergnügen, daß sie sich nicht entgehen lassen sollten; dabei entstehen natürlich auch schöne Geschenke.

Also, fangen wir an. Zunächst werden die Fette und Wachse abgewogen und zusammengeschmolzen. Und zwar eine größere Menge, aus der Sie dann ca. 11-14 Lippenstifte mit jeweils anderen Farben gießen können. Die Fettmasse sollte Vitamin E oder "Antiranz" (S.11/13) enthalten und kann im Kühlschrank aufbewahrt werden. Sie können also zunächst erst einen Lippenstift gießen und die ande-



ren später. Der größere Fettansatz vereinfacht das Abwiegen.

Perlglanzlippenstifte

Rezept

Fettmasse:

- * 60g Rizinusöl
- * 8g weißes Bienenwachs
- * 5g helles Carnaubawachs
- * 4Tr. Antiranz oder Vitamin E

Für einen Lippenstift:

- * 5g dieser Fettmasse
- * 1Meßl. Perlglanzpigment

Hier ein paar Beispiele für Perlglanzpigmente mit dem Hinweis, welcher Farbton beim fertigen Lippenstift entsteht.

Himbeerperl: Rosa, gut deckend

Pinkperl: zartes Pink, weniger deckend

Bronze: Goldbronzeton

Kupfer: Kupfertön

Perlsienna: dunkles Rotbraun

Feingold: Gelbgold

Silberweiß: weißer Perlglanz

Empfehlenswert ist auch eine kleine Beimischung von normalem Farbpigment Rot, das aber vorher im Mörser angerieben werden muß, aber nur dieses, nicht das Perlglanzpigment (s.S. 5).

Herstellung:

Rizinusöl - das dem Lippenstift den nötigen Glanz verleiht - weißes Bienenwachs und helles Carnaubawachs, das für die nötige Festigkeit des Stiftes sorgt, werden in einem feuerfesten Becherglas auf der Herdplatte mit kleiner Flamme vorsichtig geschmolzen. Auch ein Marmeladen-

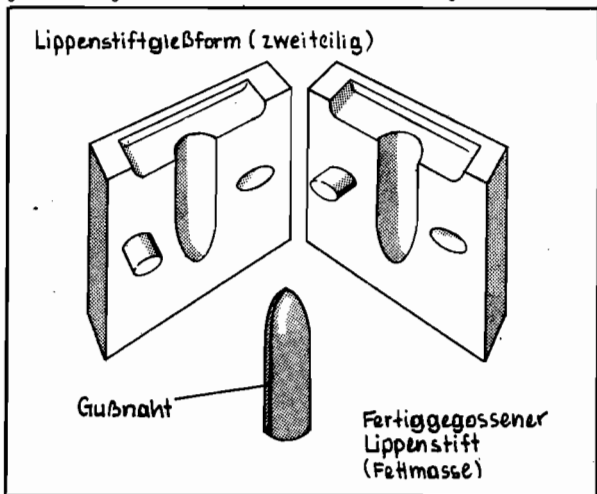
glas im Wasserbad ist als Schmelztiegel geeignet. Die Masse muß auf etwas über 80°C erhitzt werden, weil der Schmelzpunkt des Carnaubawachs ja so hoch liegt.

Wenn alles gleichmäßig geschmolzen ist, nehmen Sie das Glas vom Herd und geben die 4 Tropfen Antiranz dazu, gut durchrühren und abkühlen lassen.

Diese Fettmasse können Sie, wie schon erwähnt, auch ohne Konservierungsstoffe im Kühlschrank lange Zeit aufbewahren (Über 1-2 Jahre). Zur Herstellung eines Perlglanzlippenstiftes wiegen Sie 5g dieser Fettmasse ab und schmelzen sie in einem kleinen feuerfesten Becherglas. Diesmal genügt eine geringere Schmelztemperatur, weil sich das Carnaubawachs bereits mit den anderen Zutaten vermischt hat. Dann geben Sie einen Meßlöffel Perlglanzpigment dazu und verrühren es gründlich. Sie brauchen kein Thermometer; es genügt, wenn Sie sehen, daß die Fettmasse schön dünnflüssig geschmolzen ist, und die Farbpigmente gleichmäßig verteilt sind.

Dann nehmen Sie das Becherglas vom Feuer und lassen es einen Augenblick abkühlen, rühren nochmals durch und gießen die Masse schnell in die Gießform. Die richtige Gießtemperatur beträgt ca. 60°C.

Das ist im Prinzip ganz einfach. Zwei kleine Fehler können dabei passieren: Wenn die Masse zu kalt ist, und Sie zu langsam gießen, bilden sich Querrillen, die sichtbar bleiben. Ist die Masse noch zu heiß, so entsteht ein besonders tiefer Trichter im Lippenstift, der sich übrigens immer bildet. Man sollte ihn nur so gering wie möglich halten, dann stört er nicht. Die Gießform ist tief genug, um aber noch einen Überschuß zu gießen, der später abgeschnitten werden kann. Lassen Sie die Gießform etwa 15 Minuten lang abkühlen, und stellen Sie sie dann 1-2 Stunden in den Kühlschrank zum Durchhärten. Danach wird's spannend: Die Form wird geöffnet, der Lippenstift mit den Fingern vorsichtig von unten, von der Gießöffnung, herausgeschoben und in eine leere Hülse gesetzt. Sollte



der Stift beim erstenmal nicht gleichmäßig gegossen sein, so können Sie ihn einfach wieder schmelzen und ein zweites Mal gießen. Sie dürfen allerdings nicht mehr Perlglanzpigmente zufügen, sonst wird der Stift bröselig. Hier ein weiteres Rezept: Der Lippenstift wird ähnlich, enthält aber zusätzliche Wirkstoffe.

Perlglanzlippenstifte mit pflegenden Zusätzen

Fettmasse:

- * 50g Rizinusöl
- * 8g weißes Bienenwachs
- * 5g helles Carnaubawachs
- * 5g Schibutter
- * 4Tr. Antiranz oder Vitamin E

evtl. Sonnenschutzmittel:

- * 1/2-1 Meßl. Sofi-80
- * oder 50Tr. (1/2) bis 1 Meßl. Parsol MCX

Für einen Lippenstift:

- * 5g Fettmasse
- * 1 Meßl. Perlglanzpigment
- * 2Tr. Bisabolol
- * evtl. 2Tr. D Panthenol
- * evtl. 1-2 Tr. Lebensmittelaroma

Herstellung wie oben beschrieben. Fettmasse

Rezept

schmelzen, Sonnenschutzmittel unterrühren, Perlglanzpigment zufügen und vom Feuer nehmen, Bisabolol zufügen, D-Panthenol und Lebensmittelaroma verrühren und in Gießform gießen. Die angegebene Menge von Sonnenschutzmittel kann ungefähr einem Lichtschutzfaktor von 2-4 entsprechen. Praktisch liegt er allerdings höher, weil auch die Farbpigmente einen zusätzliche Schutz bilden.

Lippenstifte mit normalen Pigmenten

Fettmasse:

- * 45g Rizinusöl
- * 8g weißes Bienenwachs
- * 5g helles Carnaubawachs
- * 3-4Tr. Antiranz oder Vitamin E

Für einen Lippenstift:

- * 5g Fettmasse
- * 1/2 Meßl. Farbpigment
- * evtl. Lebensmittelaroma

Farbbeispiele:

- * Rotpigment ergibt einen kräftigen Rotton
- * Rotpigment und Titanoxid ergibt pink bis rosa.

Rezept

- * Orangepigment ergibt einen leuchtenden Orangeton
- * Orangepigment und Titanoxid ergibt apricot

Herstellung wie oben beschrieben. Das Anreiben der Farbpigmente siehe S. 15

Lippenstifte mit normalen Farbpigmenten und Schibutter

Fettmasse:

- * 40g Rizinusöl
 - * 8g weißes Bienenwachs
 - * 5g helles Carnaubawachs
 - * 5g Schibutter
 - * 3-4Tr. Antiranz od. Vit. E
- evtl. Sonnenschutzmittel:
- * 1/2-1 knap. Meßl. Sofi-80
 - * oder 40-80 Tr. Parsol MCX

Für einen Lippenstift:

- * 5g Fettmasse
- * 1/2 Meßl. Pigment
- * 2Tr. Bisabolol
- * evtl. Lebensmittelaroma

Lip gloss

Wie der Name schon sagt, geht es hier hauptsächlich um den Glanz. Diesen Glanz bringt das Rizinusöl in reiner Form am stärksten. Je mehr weitere Zusätze im Rezept enthalten sind, um so mehr verringert sich der Glanz. Deshalb können Lippenstifte, die ja notwendigerweise wegen der Festigkeit Wachs enthalten, nicht so extrem glänzen. Flüssiges Lip gloss besteht fast nur aus Rizinusöl. Lip gloss soll außerdem nur sehr wenig Farbe enthalten.

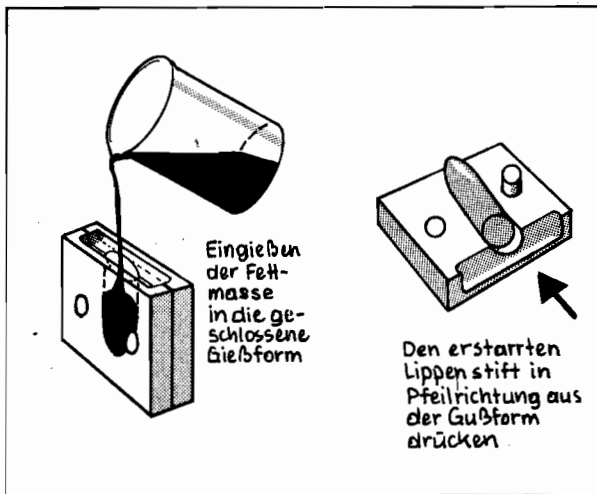
Flüssiges Lip gloss

- * 10g Rizinusöl
- * 1/2Tr. Antiranz od. Vit. E
- * 1Msp. Rotpigment oder mehr
- * 1Tr. Lebensmittelaroma

Rizinusöl erhitzen, 1/2 Tr. Antiranz zufügen und verrühren. Rotpigment im Mörtel verrühren, einige Trop-

Rezept

Rezept



fen Rizinusöl zufügen und glatt vermischen. Farbpaste zu dem restlichen Rizinusöl geben. Lebensmittelaroma zufügen. Abfüllen in durchsichtige Lip gloss-Garnitur mit Applikator. Mit einem kleinen Trichter läßt sich die Basisubstanz leicht abfüllen.

Lip gloss



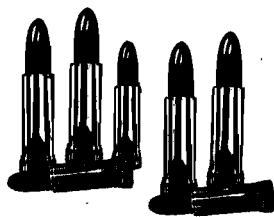
Fettmasse:

- * 36g Rizinusöl
- * 1g weißes Bienenwachs
- * 1g helles Carnaubawachs
- * 2Tr. Antiranz oder Vit.E

Für einen Lip gloss:

- * 5g dieser Fettmasse
- * evtl. 1Msp. Perlglanzpigment
- * evtl. 1-2Tr. Lebensmittelaroma

öl, Wachs und Antiranz zusammen schmelzen und abkühlen lassen. 5g davon abwiegen und nochmals erwärmen, evtl. Perlglanzpigment zufügen, oder auch normales Farbpigment. Wer mag, tropft noch Lebensmittelaroma hinein, oder 2Tr. Bisabolol. Abgefüllt wird das Lip gloss in kleine runde Kunststoffdöschen mit transparentem Deckel. In den Preislisten der Lieferanten werden sie als Lid-schattendöschen geführt. Aufgetragen wird dieser Lip gloss mit dem Finger oder mit einem Pinsel. Sie können ihn unbesorgt in der Handtasche mitnehmen. Die Rezeptur haben wir in Wärmeschrank getestet. Sie ist zwar weich, verläuft aber auch bei 45°C nicht.



Lippenpflege-stifte



Ein Thema für die ganze Familie, ohne Farbpigmente, nur pflegende Zutaten. Hier sind ebenfalls viele Variationen möglich. Da es beim Pflegestift nicht auf den Glanz ankommt, haben wir das pflegende, stabile Jojobaöl gewählt. Deshalb brauchen wir hier kein Antiranz. Sie können allerdings auch alle anderen Öle, z.B. Weizenkeimöl verwenden. Dann brauchen Sie allerdings 1Tr. Antiranz.

Lippenpflegestiftrezept



Fettmasse:

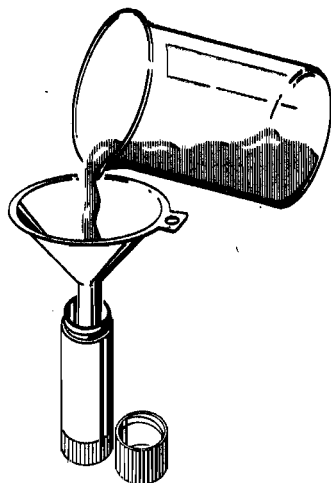
- * 15g Jojobaöl
- * 6g Bienenwachs
- * 2g Schibutter
- * 4Tr. Bisabolol
- * evtl. 1Tr. Vitamin E
- evtl. Sonnenschutzmittel:
- * 1 Meöl. Sofi-80
- * oder 35 Tr. Parsol MCX

Für einen Lippenpflegestift:

- * 5g Fettmasse
- * 2Tr. D-Panthenol
- * evtl. 1-2Tr. Lebensmittelaroma

Die gesamte Fettmasse zusammenschmelzen und abkühlen lassen. 5g davon erneut schmelzen, vom Feuer nehmen, D-Panthenol und Aroma zufügen. Dann die noch flüssige Masse direkt in die Pflegestift-Hülse geben.

Hier ist die höchste Konzentration an Sonnenschutzmittel zugegeben. 1 Meöl. Sofi-80 entspricht bei diesem Rezept ungefähr einem Lichtschutzfaktor zwischen 6-8. Mit 35 Tr. Parsol MCX können Sie in diesem Fall einen Lichtschutzfaktor bis zu 5 erreichen.



Der Propolis - Balsamstift

Siehe dazu auch S.9
2g Rohpropolis in 4g Ethylalkohol (90%ig) eine Woche ziehen lassen.



Rezept:

- * 2g Rohpropolis
- * 4g Ethylalkohol(90%ig)
- * 10g Mandel-oder Erdnußöl oder anderes Pflanzenöl
- * 2g Bienenwachs
- * 1Msp. Honig
- * 2Tr. Äther. Salbeiöl

Nach einer Woche Rohpropolis und Ethylalkohol zusammen mit 10g Pflanzenöl im feuerfesten Becherglas auf 80-90°C erhitzen bis der Alkohol verdampft ist. Stehenlassen bis sich die festen Bestandteile am Boden abgesetzt haben, dann das Öl vorsichtig abgießen und in einem neuen Becherglas schmelzen mit 2g Bienenwachs und einer Msp. Honig. Vom Feuer nehmen, Ätherisches Salbeiöl unterrühren und in eine große oder zwei kleine Stiftdüsen gießen. Den Stift können Sie anwenden bei kleinen Hautverletzungen, Pickeln, anderen Hautunreinheiten usw..

6. Make up



Das Make up dient hauptsächlich zur Teintgrundierung bzw. -tönung. Es gibt eine ganze Palette von unterschiedlichen Präparaten. Angefangen bei der getönten Tagescreme, die nur einen geringen Anteil an Farbpigmenten enthält und die Haut sehr dezent tönt. Das sogenannte transparente Make up enthält schon mehr Pigmente und gibt dem Teint insgesamt eine frischere Farbe. Dieses Make up läßt sich auch so herstellen, daß es gleichzeitig Hautunregelmäßigkeiten abdeckt. Bis hin zum festen Make up, das sehr dünn aufgetragen wird. Aus der gleichen Substanz läßt sich auch ein Abdeckstift gießen.

Alle Make ups können in jedem gewünschten Farbton hergestellt werden, den Sie selbst zusammenmischen. Siehe S. 16.

Grundrezept für Creme - Make up

Fettphase:

- * 10g Lamecreme
- * 40g Jojobaöl

Rezept

Für ein Make up:

- * 10g Fettphase
- * 1Meöl. Pigmentmischung
- * 30g destilliertes Wasser
- * evtl. 1-2Tr. Parfümö1
- * 1-2Tr. Konservierungsmittel K400

Wie bei der Lippenstiftherstellung setzen wir auch hier wieder eine größere Menge Fettphase an, das erleichtert das Abwiegen. Sie besteht aus dem Speiseemulgator Lamecreme (s.S. 8) und dem besonders haltbaren Jojobaöl. Mit diesem Rezept haben wir die besten Erfah-

rungen für's Make up gemacht. Statt Jojobaöl läßt sich auch Erdnuß-, Sesam-, oder Maiskeimöl verwenden, dann werden der Fettphase aber 1-2 Tropfen Antiranz (s.S. 13) oder 10 Tropfen Vitamin E hinzugefügt, sonst wird das Öl in Verbindung mit den Farbpigmenten zu schnell ranzig.

Lamecreme und Jojobaöl werden in einem feuerfesten Becherglas auf der Herdplatte bei kleiner Flamme geschmolzen, durchgerührt und in ein leeres Marmeladenglas umgefüllt. Darin können Sie die Fettphase im Kühlschrank 1/2 bis ein Jahr, mit Jojobaöl eigentlich noch länger, aufbewahren.

Für ein frisch angerührtes Make up benötigen Sie 10g dieser Fettphase. Diese 10g werden in einem kleinen Becherglas wiederum geschmolzen. Währenddessen gibt man einen Meöl. der vorbereiteten Pigmentmischung (s.S. 15) in den Mörser, dazu 1/5 des geschmolzenen Fettes. Mit diesem Fett verreibt man die Pigmente sehr sorgfältig bis eine glatte Paste entsteht (s.S. 16). Die kratzt man mit einem Teelöffel aus dem Mörser heraus, gibt sie in das Becherglas mit dem restlichen

Fett und verrührt gründlich. In einem zweiten Becherglas erhitzt man 20g destilliertes Wasser. Fettphase und Wasserphase sollen beide jeweils eine Temperatur von 60-70°C haben wenn man sie vom Herd nimmt. Das ist die Temperatur, die Fett und Wasser brauchen, um sich mittels des Emulgators innig miteinander zu verbinden. Ausführliche Erläuterungen dazu finden Sie, wie schon gesagt, im Hobbytek-Buch "Cremes und sanfte Seifen". Durch das Erhitzen auf 70°C werden Fett und Wasser gleichzeitig pasteurisiert, d.h. viele Bakterien werden bei dieser Temperatur schon vernichtet. Wie bei der Cremeherstellung wird nun das Wasser unter ständigem Rühren langsam in die Fettmischung hineingeträufelt. Sie sehen sofort, wie die Emulsion milchig wird und andickt. Rühren Sie nicht zu schnell, damit möglichst wenig Luftblasen entstehen. Langsam weiterrühren bis das Creme-Make up abgekühlt ist. Im kalten Wasserbad läßt sich die Sache beschleunigen. Je nach Wunsch fügen Sie dann noch 1-2 Tropfen Parfümö1 oder ätherisches Öl hinzu. Fertig ist das Make up. Allerdings ist dies wirklich zum alabaldigen Verbrauch bestimmt. Unkonserviert hält es sich bestenfalls acht Tage, also Vorsicht und lieber dann vielleicht noch kleinere Mengen anrühren. Wir haben sehr sorgfältig nach milden Konservierungsmitteln Ausschau gehalten. Sie sind noch besser als das unserer Cremesendung. Zwei Mittel haben wir zur Auswahl, K100 und K400. Wir

empfehlen vor allem K400 (s. Allgemeines zu Konservierungsstoffen Seite 13), belassen es aber bei 2 Mitteln, damit Sie im Falle eventueller Allergiereaktion die Auswahl haben.

Vergessen Sie also bei Allergiefanfälligkeit nicht, vorzutesten. Vom vorverdünnten K100 nehmen Sie 6 Tropfen, vom noch milderen K400 kommt nur 1-2 Tropfen hinein. Einfach zum Schluß unterrühren und Ihr Make up hält sich bis zu drei Monaten, mit zwei Tropfen sogar zwei Jahre.

Hier einige Rezepte für Creme-Make ups. Als Basis gilt immer das Grundrezept für die Fettphase.

Natürlich können Sie auch andere Cremerezepte mit dem Emulgator Lamecreme anwenden, die Sie im Hobbythekbuch finden. Dort sind auch noch die weiteren hautpflegenden Zusatzstoffe beschrieben.

Wenn Sie das Creme-Make up kalt gerührt haben, so bei ca. 30°C, können Sie auch noch pflegende Zutaten zufügen, z.B. D-Panthenol, Bisabolol, Kräuterextrakte oder Collagen. (s. Hobbythekbuch "Cremes und sanfte Seifen" Seite 45ff)

Rezept

Transparentes Make up für normale Haut

- * 10g Fettphase
- * 1Meßl. Pigmentmischung
- * 20g dest. Wasser
- * 1-2Tr. Parfümö1
- * 1-2Tr. K400

Eventuell als pflegende Zusätze:

- * 5Tr. Bisabolol
- * 1/2TL. natives Collagen

Transparentes Make up für trockene Haut

Rezept

- * 10g Fettphase
- * 1Meßl. Pigmentmischung
- * 20g dest. Wasser
- * 1-2Tr. Parfümö1
- * 1-2Tr. K400

Eventuell als pflegende Zusätze:

- * 10Tr. D-Panthenol
- * 1/2TL. natives Collagen

Transparentes Make up für fette, unreine Haut

- * 10g Fettphase
 - * 1 Meßl. Pigmentmischung
 - * 25g dest. Wasser
 - * 1-2Tr. Parfümö1
 - * 1-2Tr. K 400
- eventuell als pflegende Zusätze:

- * 10Tr. Bisabolol
- * 1Msp. Allantoin
- * 1Meßl. Hamamelis-Frischpflanzenextrakt

Rezept

Glitzer - Make up

Zusätzlich 1/4-1/2Meßl. Gold oder Bronze Perlglanzpigment zum Schluß unter das fertige Make up rühren. Die Perlglanzpigmente geben einen lebhaften Schimmer auf der Haut. Das ist nur möglich bei getönter Tagescreme oder transparentem Make up. Bei deckendem Make up kommen die Perlglanzpigmente nicht zur Geltung.

Deckende Creme - Make up

Soll das Creme-Make up stärker deckend wirken, so rühren Sie einfach noch 1/2-1Meßl. Maisstärke während der Abkühlphase in das Make up. Der Zusatz von Maisstärke macht die Haut wesentlich matter, also besonders auch für fette Haut geeignet. Wichtig für die Deckkraft des Make ups ist außerdem, wieviel Titandioxid sich in der Farbpigmentmischung befindet.

Eine helle Mischung enthält mehr Weiß und wirkt dadurch besser abdeckend als eine dunklere Pigmentmischung.

Festes deckendes Make up

Dieses Make up besteht nur aus einer Fettmasse, die außer Farbpigmenten ziemlich viel Titandioxid und auch Puderbestandteile enthält. Dadurch wirkt es matt und deckt alle Unregelmäßigkeiten der Haut ab. Damit es sich gleichmäßig dünn verteilen läßt, trägt man es mit einem feuchten Schwämmchen auf. Die Fettmasse enthält außerdem auch noch einen Emulgator, wodurch Sie es leichter auftragen und leicht wieder abwaschen können.

Um dieses Make up gleichmäßig zu verteilen, braucht man schon etwas mehr Übung als für das transparente Make up. Das deckende ist hauptsächlich für den Abend gedacht, tagsüber kann es leicht unnatürlich wirken. Solche deckenden Make ups werden auch professionell verwendet für Fotos, Film, Theater usw.. Das deckende Make up kann man aber auch ganz dünn mit dem Finger nur auf bestimmte Hautpartien auftragen um Hautrötungen, Pickel, erweiterte Äderchen usw. wirksam abzudecken. Dazu ist natürlich auch der Abdeckstift ganz besonders geeignet.

Grundrezept: Festes, deckendes Make up

Fettmasse:

- * 5g Lamecreme
- * 20g Jojobaöl
- * 3g Carnaubawachs

Rezept

Für ein Make up:

- * 14g dieser Fettmasse
- * 1/2-1Meßl. Titandioxid
- * 1Meßl. Pigmentmischung
- * 3-4g Maisstärke
- * 2Tr. Parfümö1

Auch hier verwenden wir wieder das haltbare Jojobaöl. Es geht aber auch mit jedem anderen Pflanzenöl wie Mandel-, Avocado-, Erdnuß-, Soja-, Sesamöl usw., dann müssen allerdings zur gesamten Fettmasse 2 Tropfen Antiranz zugefügt werden. Wie beim Lippenstift, ist auch hier kein Konservierungsmittel nötig, weil eine wasserfreie Fettmasse nicht so schnell verdirbt. Zunächst wird wieder die Fettmasse geschmolzen, verrührt und zum Abkühlen stehengelassen. Dann wird die Hälfte davon, also 14g wieder geschmolzen. Die Pigmentmischung und das Titandioxid werden im Mörser gründlich verrieben. Wie schon gesagt, das Titandioxid sorgt für starke Deckkraft, hellt aber gleichzeitig auch auf. Sie können es auch weglassen und nur 1 1/2 Meßl. Farbpigmentmischung, in der ja auch schon Titandioxid enthalten ist, verwenden, oder dazu noch eine Msp. Titandioxid geben, oder 1 Meßl. Farbpigmentmischung, die entsprechend etwas dunkler sein sollte als für's Creme-Make up, und 1/2-1 Meßl. Titandioxid. Am besten probieren Sie aus, was Ihren Vorstellungen entspricht. Der Zusatz von Maisstärke ist ebenfalls variabel. Wir empfehlen eine modifizierte Qualität

(s.S.10). Wenn Sie nicht mehr als 3g Puderbestandteile zufügen wollen, können Sie übrigens statt Maisstärke auch Talcum verwenden. Es hat allerdings größere Körnchen.

Zurück zur Herstellung: Zu der Farbpigmentmischung gießt man etwas von der geschmolzenen Fettmasse und verreibt alles wieder im Mörser gründlich zu einer glatten Paste. Nach ca. 10-15 Minuten ist sie fertig. Bei der Herstellung des festen Make ups ist es wichtig, daß die Fettmasse nicht zu heiß wird, sonst bilden sich Luftblasen, die später in der erkalteten Masse sichtbar sind. Deshalb darf hier nur im Wasserbad erwärmt werden. Ganz langsam, gerade soviel bis die Fettmasse geschmolzen ist, dann fügen Sie die Farbpaste aus dem Mörser hinzu, verrühren gründlich. Wenn auch die Paste geschmolzen ist, geben Sie die Maisstärke hinein und nehmen die Masse sofort aus dem Wasserbad. Direkt ausgießen in eine Spiegeldose oder in die kleinen runden Kunststoffdöschen mit transparenten Deckeln, die auch für Lip gloss geeignet sind. In den Preislisten der Lieferanten werden sie als Lidschattendöschen bezeichnet. Ebenfalls praktisch sind die großen Stifthülsen, die Sie im Ge-

brauch immer weiter herausdrehen können und ebenfalls mit dem Schwämmchen oder mit dem Finger auftragen. Möchten Sie einen kleinen Abdeckstift, so können Sie die Fettmasse direkt in eine Lippenpflegestifthülse gießen. In die Lippenstiftgießform können Sie sie nicht geben, dazu ist die Masse nicht fest genug. Deshalb hier noch ein weiteres Rezept:

Abdeckstift

Rezept

Fettmasse:

- * 45g Rizinusöl
- * 8g weißes Bienenwachs
- * 5g helles Carnaubawachs
- * 3-4Tr. Antiranz od. Vit.E

Für einen Stift:

- * 5g dieser Fettmasse
- * 1/2 Meßl. Pigmentmischung
- * 1/2 Meßl. Titandioxid

Diese Fettmasse wird in die Lippenstiftgießform gegeben und nach dem Aushärten (2 Std.) in die Lippenstifthülse gesetzt. Die Fettmasse ist genau die gleiche wie von dem Rezept für Lippenstifte mit normalen Pigmenten. Sie können also einfach 5g von dieser Lippenstiftmasse für den Abdeckstift verwenden. Sollte der Stift etwas zu hart sein, so können Sie ihn wieder schmelzen und noch 3-4 Tropfen Rizinusöl zufügen.

7. Puder



Die Damen und Herren der Rokokozeit verwendeten Reispuder, um ihre Gesichter und Perücken weiß zu pudern. Stärke spielt immer noch eine Rolle als Puderbestandteil, aber heute gibt es raffiniertere Mischungen. Denn der Puder soll ja nicht einfach nur

abdecken, sondern gleichzeitig auch noch transparent und natürlich wirken. Eine Beschreibung der Puderrohstoffe finden Sie ab der Seite 10. Wir haben grundsätzlich nur losen Puder hergestellt und zwar als Gesichtspuder, Rougepuder und Lidschattenpuder.

Bei jeder Sorte sind wieder verschiedene Variationen

möglich. Sie können sich jeweils Puder zusammen mit-

schon, die genau auf Ihre Wünsche abgestimmt sind.

7.1. Gesichtspuder



Wird der Mörser zu klein, schütten Sie den Inhalt in eine Schüssel und vermischen den restlichen Puder gründlich. Zum Schluß haben Sie wieder eine lockere Pudermischung, in der aber das Parfümö1 und das Jojobaöl gleichmäßig verteilt sind. Wenn Sie Glitzereffekte wünschen, geben Sie noch einen Meßlöffel Grobgold hinzu.

Das Jojobaöl wird zugefügt, damit der Puder sich nicht zu trocken anfühlt, nicht zu staubig beim Auftragen ist und besser haftet. Die wichtigste Haftsubstanz ist aber das Magnesiumstearat. Je nachdem wieviel Sie davon zugeben, können Sie bestimmen, ob Ihr Gesichtspuder nur sehr leicht haftet oder stärker. Wenn Sie den Puder auf das frische Make up auftragen, wird er normalerweise schon daran leicht haften; das sollten Sie bei der Herstellung berücksichtigen. Abgefüllt wird der lose Puder entweder in die dreiteilige Puderdose, die Sie auch in der Handtasche mitnehmen können, oder auch in einen Cremetopf, der sich ebenfalls gut zuschrauben läßt und wo Sie den Puder mit einem großen Pinsel auftragen können. Denken Sie daran, immer nur wenig Puder auf den Pinsel zu geben, damit er sich besser verteilen läßt. Für's Bad sind alle möglichen dekorativen Gefäße geeignet, um den Puder aufzubewahren. Er braucht übrigens keine Konservierungsstoffe.

2. Herstellungsart

Sie können auch für den Gesichtspuder zunächst eine größere Basismischung herstellen aus Jojobaöl, Parfümö1 und allen Puderzutaten, außer den Farbpigmen-

ten. Dann können Sie eine beliebige Menge dieser Puderbasis in den Mörser geben und zum Schluß die Farbpigmentmischung unterrühren. Bei dieser Methode können Sie am besten mit den Farben spielen. Geben Sie zunächst nur wenig zu und testen dann den fertigen Puder. Gefällt Ihnen der Farbton noch nicht, können Sie noch weiteres Farbpigment hineinrühren. Glitzerpigmente erst zum Schluß zufügen und dann nicht mehr reiben. Auf diese Weise können Sie auch kleinere Pudermengen in verschiedenen Farbtönen herstellen.

7.2. Rougepuder

Hierfür gilt ebenfalls das Grundrezept Gesichtspuder, allerdings mit anderen Farbpigmenten. Die beim Gesichtspuder beschriebene 2. Herstellungsart ist für den Rougepuder besonders sinnvoll.

Puderbasis für Rougepuder

- * 8g Talkum
- * 6g Seidenweiß
- * 1-2 Meßl. Magnesiumstearat
- * 1 Meßl. Jojobaöl
- * 2-3 Tr. Parfümö1

Geben Sie Jojobaöl und Parfümö1 in den Mörser; Talkum, Seidenweiß und Magnesiumstearat werden in einem verschlossenen Glas oder auch in einer Plastiktüte durch Schütteln vermischt. Diese Pudermischung geben Sie nun nach und nach in den Mörser und verreiben sie gründlich mit dem Öl. Diese Puderbasis können Sie lange Zeit aufheben, weil das Jojobaöl nicht ranzig wird. Sie können also die Hälfte davon erst später

Grundrezept Gesichtspuder

- * 8g Talkum
- * 6g Seidenweiß
- * 1 Meßl. Pigmentmischung
- * 1-2 Meßl. Magnesiumstearat
- * 1 Meßl. Jojobaöl
- * 2-3 Tr. Parfümö1
- * evtl. 1 Meßl. Grobgold

Rezept

Zwei Herstellungsarten haben wir ausprobiert:

1. Herstellungsart

Geben Sie die Pigmentmischung in den Mörser, dazu das Jojobaöl und das Parfümö1; alles wird gründlich zu einer glatten Paste verrührt. Talkum, Seidenweiß und Magnesiumstearat werden vermischt: entweder in einem zugeschraubten Glas oder in einer Plastiktüte schütteln. Hiernach gibt man etwa einen Löffel von der Pudermischung in den Mörser zur Farbpaste und verrührt gleichmäßig, dann kommt weitere Pudermischung dazu, wird verrührt usw.

Rezept

verwenden. Für Rougepuder genügen ja kleinere Mengen.

Die andere Hälfte lassen Sie im Mörser und fügen normale Farbpigmente hinzu.

Das Rot ergibt ein herrliches Pink, natürlich kann

man mit Beimischung von Ocker und Dunkelbraun auch schöne rötliche Hauttöne erzielen. Das Rotbraun ergibt einen korallenroten Rougeton, sehr empfehlenswert. Das macht richtig Spaß - am besten mischen Sie gleich mehrere Puder zur

Auswahl. Füllen Sie sie z.B. in Glasdöschen und tragen sie mit dem Pinsel auf die Wangenpartie verteilen. Ist ein Rougepuder zu farbindensiv geworden, so mischen Sie wieder mehr Puderbasis dazu.

Puderbasis für Perlglanz-Lidschattenpuder

- * 10g Talkum
- * 5g Kartoffelstärke
- * 5-6 Meßl. Magnesiumstearat
- * 7g Jojobaöl (3Meßl.)

Rezept

Aus dieser Menge können Sie 5 verschiedene Lidschattenpuder zu je 10g herstellen. Um das Abwiegen zu erleichtern, empfehlen wir hier wieder die größere Puderbasis. Wenn Sie im Mörser alles miteinander verrühren, so erhalten Sie eine Paste; das liegt am hohen Ölanteil. Die Lidschattenrezepte beziehen sich übrigens nur auf Perlglanzpigmente. Sie müssen sich dann entscheiden, ob Sie einen sehr farbindensiven Lidschatten möchten oder lieber dezentere Töne. Der farbindensive besteht zur Hälfte aus Perlglanzpigmenten. Damit erhalten Sie außergewöhnlich satte, schillernde Farben. Wenn Sie die in normaler Schicht auf's Augenlid auftragen, wird der Lidschatten in den meisten Fällen zu knallig sein. Sie können damit Akzente setzen oder sie mit einem dünnen Pinsel wie einen Lidstrich rund ums Auge ziehen. Oder den intensiven Puder sparsam auftragen und stark verreiben. Ein weiterer Tip: diesen farbindensiven Lidschattenpuder können Sie auch als Karnevals- oder Theaterschminke für's ganze Gesicht verwenden. Er haftet vorzüglich.

Für normalen Lidschattengebrauch empfehlen wir deshalb den dezenten Lidschattenpuder.

Rezept für einen farbindensiven Lidschattenpuder

- * 5g Puderbasis
- * 5Meßl. Perlglanzpigment

Rezept

Beides wird miteinander verrührt, fertig ist der Lidschattenpuder. Natürlich können Mischungen aus allen Perlglanzfarben hergestellt werden. Zu empfehlen sind Seidenweiß zum Aufhellen und Seidenschwarz zum Abdunkeln. Die Perlglanzfarben bekommen durch Seidenschwarz einen Graustrich und sind so gut als Lidschattentöne geeignet.

Rezept für einen dezenten Lidschattenpuder

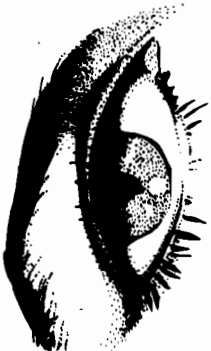
- * 5g Puderbasis
- * 3g Talkum
- * 3-4Tr. Jojobaöl
- * 2Meßl. Perlglanzpigment

Rezept

Dieses Rezept können Sie natürlich auch wieder variieren. Talkum und Perlglanz müssen lediglich gemeinsam 5g ergeben.

Der lose Lidschattenpuder kann natürlich in beliebige Gefäße abgefüllt werden. Zweckmäßig ist ein transparentes Kunststofffläschchen mit passendem Applikator, das in den Preislisten der Lieferanten als Lip gloss-Garnitur bezeichnet wird. Zum Abfüllen des Puders eignet sich ein kleiner Trichter. Helfen Sie mit einer Stricknadel nach, wenn der Puder nicht richtig durchfließt. In dem Applikatorfläschchen kann man den Puder gut in der Handtasche mitnehmen und leicht auftragen.

7.3. Lidschattenpuder



8. Wimperntusche und Eyeliner

Unsere besonders gut haftende und wischfeste Wimperntusche, die gleichzeitig auch als Eyeliner, bzw. Lidstrich verwendet werden kann.

Eine Wimperntusche auf natürlicher Basis, mit einfachen Mitteln hergestellt. Sie trocknet innerhalb von 30 Sekunden und ist dann völlig abriebfest. Die Tusche kann in jedem beliebigen Farbton und natürlich auch in Perlglanzfarben hergestellt werden. Auch als Lidstrich rund um's Auge hält sie einen ganzen Tag lang, ohne zu verwischen.

Grundrezept Wimperntusche und Eyeliner mit normalen Farbpigmenten

- * 3g Lamecreme
- * 2 Meßl. Rizinusöl
- * 10g dest. Wasser
- * 3 Meßl. Farbpigmente
- * 2 Meßl. Sorbit
- * 1 Meßl. Gummi arabicum
- * 2 Tr. K400

Die normalen Farbpigmente werden mit 1 Meßlöffel Rizinusöl im Mörser sehr glatt angerieben. Wasser und Sorbitpulver werden in einem feuerfesten Becherglas miteinander verrührt - das Pulver löst sich leicht

auf - danach das Gummi arabicum in diese Lösung einrühren. Lassen Sie es einen Moment stehen, dann quillt es und verteilt sich besser. Lamecreme und 1 Meßlöffel Rizinusöl werden geschmolzen und die Farbpaste aus dem Mörser hinzugefügt. Die Wassermischung mit Sorbit und Gummi arabicum wird ebenfalls erhitzt, sie sollte ca. 65 - 70°C haben, wenn man sie von der Flamme nimmt, ebenso die Fett-Farbmasse.

Wie bei der Cremeherstellung schüttet man dann langsam das heiße Wasser unter Rühren ins Fett, es bildet sich eine Emulsion.

Als Konservierungsmittel rührt man noch 2 Tropfen K400 hinein, fertig ist die Wimperntusche bzw. der Eyeliner. Wenn Sie die Tusche in ein Mascarafläschchen abfüllen möchten, dann tun Sie das am besten sofort - in noch heißem Zustand, sobald die Wimperntusche abkühlt, dickt sie noch etwas nach.

Mit dem dazugehörigen Bürstchen haben Sie dann eine ganz professionelle Wimperntusche, die sich sehr leicht auftragen läßt. Von Zeit zu Zeit vor dem Auftragen schütteln. Von der

im Rezept angegebenen Menge können Sie jeweils 3-4 Mascara-Garnituren befüllen. Die übrig gebliebene Wimperntusche können Sie in ein Glasfläschchen füllen und mit einem dünnen Pinsel als Lidstrich auftragen. Wenn Sie die Restmenge als Reserve aufheben, so können Sie sie vor dem Nachfüllen nochmals kurz erwärmen, damit sie dünnflüssiger wird und sich leichter abfüllen läßt. Achten Sie darauf, daß die Wimperntusche stets gut verschlossen aufbewahrt wird, dann trocknet sie auch nicht aus.

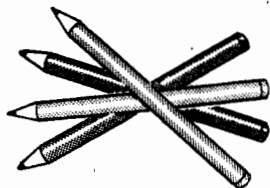
Diese Tusche können Sie in allen Farbtonen mit normalen Pigmenten herstellen, aber auch in Perlglanzfarben macht sie sich besonders gut.

Wimperntusche und Eyeliner mit Perlglanzpigmenten

Hier gilt das gleich Rezept wie oben, allerdings verwendet man nur 2 Meßlöffel Perlglanzpigmente. Diese werden auch nicht im Mörser angerieben, sondern einfach nur in die geschmolzene Fettmasse gegeben.

So, und nun viel Spaß beim wirkungsvollen Spiel mit den Farben.

9. Holzstifte (Kajal)



Kajalstifte als Umrandung der Augen, in allen erdenklichen Farbtönen, auch Perlglanzfarben, Augenbraunstifte und Lippenkonturenstifte. Auch diese können Sie alle selbst herstellen. Die leeren Holzstifte beziehen Sie wie alle anderen Zutaten über

die genannten Adressen.

Kajalstifte mit normalen Farbpigmenten

- * 4 Meßl. Rizinusöl
- * 2-4 Meßl. Pigment
- * 2g helles Carnaubawachs
- * 2g weißes Bienenwachs
- * 1Tr. Antiranz od. Vitamin E
- * evtl. 2Meßl. Kieselsäure

Die angegebene Menge reicht für 3 bis 4 Stifte aus. Sie können die Rezeptmengen aber auch halbieren. Die Farbpigmente werden mit einem Teil des Rizinusöls im Mörser glatt gerieben. Das restliche Rizinusöl dann mit Carnaubawachs, Bienenwachs und Antiranz im feuerfesten Becherglas bei kleiner Flamme schmelzen. Erst wenn alles geschmolzen ist, kratzt man die Farbpaste aus dem Mörser und gibt sie in die heiße Fettmasse. Noch einen Moment lang weiter erwärmen, bis alles schön flüssig ist. Zum Schluß eventuell die Kieselsäure unterrühren. Sie sorgt dafür, daß z.B. Schwarz besonders dunkel und farbtintensiv wird. Dann nimmt man das Becherglas von der Herdplatte, die Fettmasse sollte eine Temperatur von ca. 80°C haben. Ist die Masse zu kalt, so erstarrt sie bereits auf halben Wege mitten im Holzstift und der Rest bleibt leer. Bei zu heißer Fettmasse bildet sich beim Erkalten oben ein sehr tiefer Trichter, wie bei der Lippenstiftherstellung. Wenn Sie es ein oder zweimal probiert haben, bekommen Sie das Gefühl für die richtige Gießtemperatur.

In das Becherglas mit der heißen Fettmasse stellen Sie nun noch den leeren Holzstift. Halten Sie ihn dabei etwas schräg, damit die Wachsmasse leicht durch die Öffnung fließen kann. In die obere Öffnung setzen Sie eine kleine Kunststoffspritze (2ml) - eine Nadel brauchen Sie dazu natürlich nicht. Die Spritze ist beim Ansetzen geschlossen, d.h. der Kolben befindet sich innen. Dann zieht man den Kolben langsam und gleichmäßig nach außen. Dadurch wird die Luft aus dem Holzstift angesaugt und gleichzeitig die Fettmasse von unten nach oben in den Stift gezogen. Sobald Sie

in der Spitze der Spritze die farbige Fettmasse sehen, brauchen Sie nicht weiter aufzuziehen. Halten Sie den Holzstift jetzt waagrecht, damit die Fettmasse nicht wieder nach unten herausläuft. Drehen Sie den Stift langsam, er erkaltet schnell. Wenn Sie die Spritze jetzt wieder schließen, fliegt der kleine Wachspfropfen, der sich gebildet hat, heraus.

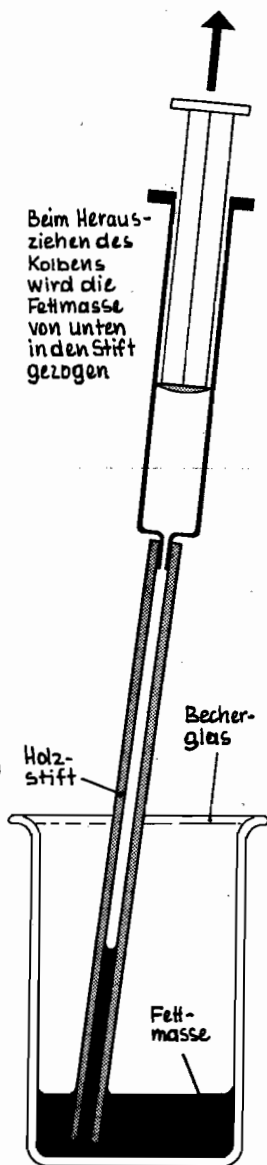
Lassen Sie den Holzstift über Nacht erkalten, bevor Sie ihn am nächsten Tag anspitzen. Besorgen Sie sich einen entsprechenden Spitzer für Kajalstifte, man bekommt damit eine sehr kurze Spitze, die verhindert, daß der Stift zu schnell abbricht. Ein normaler Bleistiftspitzer ist aus diesem Grunde ungeeignet. Mit den Holzstiften können Sie übrigens auch die entsprechenden Schutzkappen für die Spitze kaufen. Spitzen Sie am zweckmäßigsten das Ende an, das in der Fettmasse gestanden hat. Das andere Ende des Holzstiftes können Sie, wenn Sie möchten, zusätzlich mit einem heißen Tropfen Bienenwachs oder Carnaubawachs verschließen.

Kajalstifte mit Perlglanzpigmenten

Rezept

- * 5 Meßl. Rizinusöl
- * 2-4 Meßl. Perlglanzpigment
- * 2g helles Carnaubawachs
- * 2g weißes Bienenwachs
- * 1Tr. Antiranz od. Vitamin E
- * evtl. 1 Meßl. Kieselsäure

Auf die gleiche Weise können Sie auch Perlglanzstifte herstellen, besonders schön als Umrandung der Augen. Die Perlglanzpigmente brauchen Sie natürlich nicht im Mörser anzureiben, sondern können Sie einfach in die geschmolzene Fettmasse geben. Finden Sie die Stifte zu weich, so geben Sie 2-3 Carnaubawachsschuppen mehr hinzu.



10. Karnevalsschminke

Wischfeste Karnevalsschminke

Alle die herrlichen Farben, die mit den Perlglanzpigmenten, aber auch mit den normalen Pigmenten, zur Verfügung stehen, kann man ebenso wie für die Schminke, natürlich auch für die wischfeste Schminke nutzen. Diese Schminke war ja der Knüller unserer Karnevalssendung. Die große Nachfrage danach hat uns Ihr Interesse gezeigt. Sie können sich nicht nur das Gesicht, sondern auch den ganzen Körper in Bronze, Gold oder anderen phantastischen Farben schminken. Alles ist weitgehend wischfest. Wie bunt Sie es im Karneval auch treiben, wie sehr Sie tanzen oder schmusen, die Schminke hält. Nachdem wir sie im Härtestest ausprobiert haben, können wir dies um so mehr behaupten.

Die Basis dieser Theater- oder Karnevalsschminke ist unsere selbstgeührte Creme, die viele von Ihnen ja schon kennen und seit längerer Zeit sogar regelmäßig herstellen. Alle die vielen Rezept-Varianten sind dazu geeignet, die im Hobbytip Nr. 130 und im Hobbythekebuch "Cremes und sanfte Seifen" zu finden sind. Hier noch einmal zwei Rezepte:

Cremerzept Nr. 1

Fettphase:

- * 5g Lamecreme
- * 20g Erdnuß-, Maiskeim-, Weizenkeim- od. Sesamöl
- * 1Tr. Antiranz oder Vit.E

Für 15g fertige Creme:

- * 5g Fettphase
- * 10g dest. Wasser
- * 1Tr. K 400



Cremerzept Nr. 2

Fettphase:

- * 5g Tegomuls
- * 20g Erdnuß-, Mandel-, Avocado-, Sesam-, Soja-, Sonnenblumen-, Distelöl oder anderes Pflanzenöl
- * 1Tr. Antiranz oder Vit.E

Für 16g fertige Creme:

- * 4g Fettphase
- * 12g dest. Wasser
- * 1Tr. K 400

Herstellung der Fettphase

Zunächst werden die Zutaten der entsprechenden Fettphase - also Emulgator und Öl - in einem feuerfesten Becherglas langsam erhitzt bis zum Schmelzen. Zum Schluß Antiranz hinzufügen und durchrühren. Dann schütten Sie alles in ein kleines Marmeladengläschen oder ähnliches, wo Sie die Fettphase längere Zeit gut verschlossen im Kühlschrank aufbewahren können.

Die reine Fettphase ohne Zugabe von Wasser oder Farbpigmenten verdirbt sowieso nicht so schnell und braucht deshalb keine weiteren Konservierungsmittel. Das Öl würde allerdings nach einer Weile ranzig, der Zusatz von Antiranz verhindert das. So hält sich die Fettphase mindestens ein Jahr oder länger. Wenn Sie nur wenig Karnevalsschminke brauchen,

können Sie aus dem restlichen Fett immer wieder frische Hautpflegecreme anrühren. Mit so einer Creme ohne Pigmentzusatz können Sie sich übrigens auch gut abschminken.

Für das Cremerzept Nr. 1 mit dem Emulgator Lamecreme sind nur die genannten Öle geeignet und außerdem noch Jojobaöl. Wenn Sie das stabile Jojobaöl verwenden, brauchen Sie keinen Zusatz von Antiranz.

Für das Cremerzept Nr. 2 mit dem Emulgator Tegomuls sind alle Pflanzenöle gut geeignet. Das erste Cremerzept enthält etwas mehr Fett als das zweite. Die Karnevalsschminke können Sie aber auch, wie schon gesagt, aus jeder anderen selbstgeührten Hobbytheke-Creme zubereiten. Egal, ob es sich um Tages- oder Nachtcreme handelt, verwenden Sie einfach ihr Lieblingsrezept.

Herstellung der Creme

Wiegen Sie die entsprechende Menge von der bereits erkalteten Fettphase ab und erhitzen sie im feuerfesten Becherglas auf kleiner Flamme. Gleichzeitig erhitzen Sie in einem zweiten Becherglas die entsprechende Menge destilliertes Wasser. Beide - Fett und Wasser - sollen eine Temperatur von ca. 70°C haben. Dabei ständig Rühren, aber nicht zu schnell, sonst bilden sich zu viele Luftblasen. Zum Rühren ist übrigens ein kleiner Löffelstiel gut geeignet: Rühren Sie nun langsam weiter, bis die Creme erkaltet ist. Im kalten Wasserbad können Sie bei ca. 30°C noch pflegende Zusatzstoffe unterrühren.

Wer möchte, gibt noch sein Lieblingsparfüm hinzu und die Konservierung nicht vergessen. Wenn Sie darauf verzichten wollen, hält sich die Creme in Kombination mit den Farbpigmenten aber nur höchstens sechs Tage. Mit Konservierung dagegen monatelang. Wenn Sie mehrere Farben zu Schminken herstellen wollen, so können Sie auch gleich auf einmal eine größere Creportion herstellen. Die restliche Creme verwenden Sie dann zur Hautpflege.

Herstellung der wischfesten Karnevalsschminke (nicht wasserfest)

Rezept für Karnevalsschminke mit Perlglanzpigmenten

- * 15g Hobbythekcreme, (Zimmertemperatur)
- * 1 Meßl. Gummi arabicum, walzengetrocknet
- * 3-4 Meßl. Perlglanzpigmente
- * 15 Tr. Glycerin

Rezept

Rezept für Karnevalsschminke mit normalen Pigmenten.

- * 15g Hobbythek-Creme, (Zimmertemperatur)
- * 1 Meßl. Gummi arabicum walzengetrocknet
- * 3-4 Meßl. Farbpigmente
- * 10 Tr. Glycerin

Die Creme sollte Zimmertemperatur haben; da hinein rührt man das Gummi arabicum, danach die Farbpigmente und das Glycerin. Fertig ist die Schminke. Bewahren Sie sie gut verschlossen auf, damit sie nicht austrocknet. Wenn Sie sich damit schminken, gilt als wichtigste Regel: Immer sehr dünn auf die Haut auftragen. Ein dünner Film trocknet schneller und bleibt elastisch. Wird eine zu dicke Schicht aufgetragen, so bröckelt sie von der Haut wieder ab. Das

Gummi arabicum macht die Creme wischfest, es bildet einen porösen Film (siehe S. 9). Glycerin hält diesen Film elastisch. Wird Ihre fertige Schminke nach dem Trocknen auf der Haut brüchelig - obwohl sie dünn aufgetragen wurde - so geben Sie noch etwas mehr Glycerin hinein. Aber Vorsicht, zuviel Glycerin bewirkt, daß die Schminke nicht mehr trocknen kann und deshalb auch nicht wischfest wird.

Noch ein Tip: Mit einigen wenigen käuflichen Cremes funktionierten bei uns die Rezepte auch ganz gut, die meisten gekauften Cremes zerfallen aber, sobald man versucht, weitere Bestandteile wie z.B. Pigmente unterzurühren.

Viel Spaß beim Schminken, sei es zu Karneval, bei Kinderfesten oder phantasiereichen Feten.



Karnevalsstifte

Jeder, der sich schon mal Karnevalsschminke gekauft hat, kennt den Ärger damit. Die Stifte selbst sind schön farbig, aber will man sie auftragen, so ist man enttäuscht. Meist entsteht nur eine blasse, wenig zufriedenstellende Farbigkeit. Häufig sind die Stifte auch noch hart und brüchelig. Ein guter Grund, seine Karnevalsstifte selbst herzustellen - in den herrlichsten schillernden Farben, in den edelsten Perlglanztönen und das alles farbintensiv und leuchtend. Da macht das Schminken Spaß.

Auch hier haben wir der Einfachheit halber wieder eine größere Fettmasse abgewogen. Daraus können Sie ca. 14-15 Stifte in verschiedenen Farben gießen.

Wenn Sie die gesamte Fettmasse nicht sofort verbrauchen, können Sie sie im Kühlschrank ca. 1 Jahr lang aufheben.

Karnevalsschminke mit Perlglanzpigmenten

Fettmasse:

- * 60g Rizinusöl
- * 10g weißes Bienenwachs
- * 5g helles Carnaubawachs
- * 4Tr. Antiranz od. Vitamin E

Rezept

Für einen Schminkestift:

- * 5g Fettmasse
- * 1-2 Meßl. Perlglanzpigment

Alle Zutaten der Fettmasse werden in einem feuerfesten Becherglas geschmolzen und anschließend in ein leeres Marmeladenglas abgefüllt, das man gut verschlossen im Kühlschrank aufbewahren kann.

Für einen Schminkestift wiegen Sie 5g dieser Fettmasse ab, erhitzen sie im Becherglas und fügen 1-2 Meßlöffel Perlglanzpigmente dazu. Dabei können Sie übrigens auch Farbmischungen herstellen. Die fertige heiße Mischung gießen Sie entweder in schmale, selbstgedrehte Papierröllchen, oder in leere Lippenpflegestiftgehäuse. Stifte in solchen Hülssen lassen sich übrigens auch völlig gefahrlos transportieren. Sie können nicht brechen, also besonders gut für unterwegs.

Die Papierröllchen können Sie selbst herstellen, wenn Sie normales Schreibpapier um einen Bleistift rollen und die letzte Lage verkleben. Ebenso empfiehlt es sich, die untere Öffnung mit einem dünnen, angeklebten Pappstückchen dicht zu verschließen. Sonst fließt die Gießmasse leicht unten wieder heraus. Außerdem bekommen die Papierröllchen durch die Pappstandfestigkeit. Lassen Sie die

Stifte ein paar Stunden abkühlen, am besten Über Nacht oder im Kühlschrank.

Dann lösen Sie das Papier ab und umwickeln die Stifte mit Alufolie als Schutz. So können Sie sie gut anfassen und die Alufolie jeweils ein Stück weiter entfernen.

Bruchgeschützt aufbewahren lassen sich diese Stifte am besten in stabilen Käst-

chen, z.B. leeren Buntstift-Blechdosen oder Zigarettendosen, z.B. aus Blech. Viel Spaß beim kreativen Schminken.

Weil die Stifte kein Wasser enthalten, sind sie unkonserviert ca. ein Jahr lang haltbar, oder auch länger.

Karnevalsschminkstifte mit Normalpigmenten

Fettmasse:
* 45g Rizinusöl

* 10g weißes Bienenwachs
* 5g helles Carnaubawachs
* 3Tr. Antifranz oder Vit.E

Für einen Schminkstift:
* 5g Fettmasse
* 1/2-1 Meßl. Normalpigmente

Herstellung wie oben beschrieben, allerdings müssen die Normalpigmente im Mörser mit einem Teil der geschmolzenen Fettmasse angerieben werden.

Rezept

Bezugsquellennachweis

Auch diesmal hat die Konkurrenz der einzelnen Lieferanten wieder für äußerst günstige Preise gesorgt. Zum Teil sind einige Zutaten gegenüber der Oktober-Sendung noch preiswerter geworden. Die nachfolgenden Produkte und DM-Preise sind nur ein kleiner Auszug aus dem Angebot der Anbieter. Wir empfehlen Ihnen, sich die Preislisten schicken zu lassen. Sollten Sie mit den Versandfirmen Ärger bekommen, sagen Sie es uns. Die Firmen müßten eine Bürgschaft hinterlegen als Garantie für seriöse Bedienung.

Zunächst die Adressen dieser Firmen:

- Fa. **Spinnrad**, Zentrale: 4650 Gelsenkirchen, Klosterstr. 13, Tel.: 0209/272171

Diese Firma hat Auslieferungsläden in folgenden Städten:

1000 Berlin 15, Umlandstr.43-44; 2000 Hamburg 13,Grindelallee 42;
2800 Bremen, Ostertorsteinweg 90; 4000 Düsseldorf,Königsallee 92a;
4650 Gelsenkirchen-Buer,Hochstr.54; 4800 Bielefeld, Bahnhofstr. 32;
5300 Bonn, Bonngasse 15; 6000 Frankfurt,Hauptwache-B-Ebene-
8000 München 2,Asamhof/Kreuzstr.48 Allianzpassage;

- Fa. **Colimex**, Zentrale: 5000 Köln 1, Mozartstr. 7, Tel.: 0221/210412/13

Diese Firma hat folgende Auslieferungsläden in Köln:

5000 Köln 1, Schildergasse 84a; 5000 Köln 1, Rathenauplatz 24;

- Fa. **ALC**, Kranichstr. 4, 2876 Berne 2, Tel.: 04406/6144

- Fa. **Stella**, Postfach 66, 7336 Uhingen, Tel.: 07161/37321

- Fa. **Heicos GmbH**, Bleichstr. 15, 6900 Heidelberg, Tel.: 06221/475588

- Fa. **Herbalind**, Hans Tielkes, Wiegenkamp 23, 4292 Rhede, Tel.: 02872/2124

Preisvergleich Zutaten für dekorative Kosmetik (Preise in DM)

	Spinnrad	Colimex	ALC	Stella	Heicos	Herbalind
Emulgatoren/ Konsistenzgeber						
	50g	50g	50g	50g	50g	50g
Lamecreme	1,35	1,40	1,60	1,65	1,50	1,50
Tegomuls	1,65	1,70	1,80	1,80	1,70	1,70
Mulsifan	1,60	1,70	2,00	1,60	2,80(100g)	1,60
Sheabutter	3,40	3,60	6,50	5,80	6,40	6,45
Kakaobutter	2,65	2,90	3,20	3,25	3,00	2,65
Öle	100ml	100ml	100ml	100ml	100ml	100ml
Rizinusöl	2,10	2,30	3,60	3,10	3,50	2,50
Jojobaöl	7,30	7,50	9,90	9,50	7,00	7,50
Mandelöl	3,10	3,20	3,30	3,10	3,20	3,30
Avocadoöl	4,05	4,10	5,00	4,50	4,00	4,20

	Spinnrad	Colimex	ALC	Stella	Helcos	Herbalind
Wachse	50g	50g	50g	50g	50g	50g
Bienenwachs, weiß	1,95	2,00	2,50	2,55	2,00	1,95
Carnaubawachs	2,30	2,30	2,50	2,50	3,80(100g)	2,30
Stärke/Puder	50g	50g	50g	50g	50g	50g
Gummi arabicum	2,75	2,80	3,00	2,80	2,80	2,70
Sorbit	2,90	2,50	3,60	3,25	--	2,90
mod. Maisstärke	1,40	1,50	--	--	--	1,40
Kartoffelstärke	1,35	1,70	2,00	1,40	1,50(100g)	1,35
Talkum	1,05	1,10	3,00	1,75	3,50(100g)	1,40
Magnesiumstearat	1,75	1,30	4,50	2,05	1,80	1,75
Glycerin	1,25	1,80	2,50	2,00	2,10	1,95
Titandioxid	1,95	2,80	6,50	3,50	3,50	1,90
Kieselsäure	0,90	a.A.	3,50	--	--	4,80
Vitamine						
äther. Öle usw.	10g/ml	10g/ml	10g/ml	10g/ml	10g/ml	10g/ml
Vitamin E	2,55	2,60	3,80	3,00	2,50	2,30
Alpha-Bisabolol	6,25	6,30	9,90	7,25	4,80	6,25
D-Panthenol	1,55	1,60	2,00	1,75	1,50	1,65
Antiranz	1,35	1,50	2,20	1,40	--	1,35
Rohpropolis	2,60	2,60	4,50	2,50	--	2,60
aether. Salbei	2,35	2,40	2,40	2,40	2,00	6,00(20)
aether. Lavendel	2,00	2,00	2,40	2,40	2,00	6,00(20)
aether. Melisse	1,25	1,40	1,50	1,20	2,00	2,50(20)
aether. Orange	1,30	1,50	1,50	1,20	2,00	2,50(20)
Parfümie ab	1,90	2,20	3,00	2,40	2,00	2,20
Lebensmittel-						
aromen	10ml	10ml	10ml	10ml	10ml	10ml
Vanille	1,40	1,50	5,40(Pulv.)	a.A.	--	--
Maracuja	1,90	2,10	--	a.A.	--	--
Erdbeere	1,55	1,70	3,30	a.A.	--	1,50
Wildkirsche	1,60	1,70	2,20	a.A.	--	1,90
Farbpigmente	10g	10g	10g	10g	10g	10g
normale ab	1,45	2,70	2,90	2,00	1,50	1,40
Perlglanz ab	1,20	2,10	2,90	1,80	2,00	2,00
Konservierungsstoff	10ml	10ml	10ml	10ml	10ml	10ml
K400	2,90	2,90	3,00	3,00	1,40	3,20
HTTfsmittel,						
Formen u. Gefäße	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück
Lippenstiftgieß-						
form Plexi	6,90	7,90	7,90	7,95	--	7,95
Meßlöffel 2,5ml	0,25	0,30	0,50	0,40(2,0)	0,50	0,25
Porzellanmörser	11,90	11,90	12,90	13,50	--	16,80
Drehhülsen für-						
-Lippenstift	0,95	1,30	1,30	1,40	0,60	1,20
-Lippenpflegestift	0,65	0,60	1,00	--	--	0,65
hohler Holzstift						
für Kajal	0,35	a.A.	--	--	--	a.A.
Spitze dazu	0,30	a.A.	--	--	--	a.A.
Minirichter	0,80	0,80	--	--	--	--
Puderdose	1,80	1,50	1,50	1,95	--	2,10
Lidschattendose	0,60	0,60	1,00	0,60	0,50	1,20

a.A. bedeutet: Preise auf Anfrage

Viele weitere Rezepte und Hintergrund-Informationen zum Thema Körperpflege selbstgemacht finden Sie im Hobbythekbuch **CREMES UND SANFTE SEIFEN**, das mittlerweile mit 130 000 verkauften Exemplaren zu einem Bestseller geworden ist. Darin geht's um das Selbst-rühren von Hautcremes, Ba-

deölen, Körperseifen und Shampoos sowie Haarkuren und Haarspülungen. Zusätzlich können Sie mit den für die Cremes verwendeten Emulgatoren sogar tolle Kuchen backen, Eieraufläufe, Speiseeis usw. zubereiten. Ein Zeichen dafür, wie sanft und hautfreundlich unsere Cremes sind, die nö-

tigenfalls sogar eßbar wären.

Brandaktuell

Wie Sie wissen, haben wir das Konzept unserer Hobbythekbücher gründlich überarbeitet. Die bisherigen Hobbythekbücher Nr. 1-12 waren auf einem Potpourri verschiedenster Themen auf-

gebaut, also eine Art Gemischtwarenladen, ebenso vielfältig wie die Reihenfolge der Themen der Hobbytheke sendungen. Aus Ihrem Kreise kam aber immer häufiger der Wunsch, die Bücher doch stärker unter ein einheitliches Thema zu stellen.

So entstanden zunächst unsere Hobbythekebücher ESSEN/1 und ESSEN/2, sowie das eben beschriebene Hobbythekebuch CREMES UND SANFTE SEIFEN.

Als weiterer Band dieser Reihe ist jetzt, Ende Juni, das große Hobbythekebuch **WOHNEN UND LEBEN MIT PFLANZEN** erschienen. Dort werden nach der bewährten Art nicht nur teilweise neuartige Methoden der Pflanzhaltung für außen und innen gezeigt, sondern auch viel Hintergrundinformationen geliefert.

Aus dem Inhaltsverzeichnis:

* Fassadenbegrünung: Kletterpflanzen, Kletterhilfen und dekorat. Klettergerüste



- * Waldlichtung auf dem Hof
- * Pflanzgefäße: Mauerkästen, Holzkästen nach dem Blockhausprinzip, Balkonkästen, Standgefäße
- * Pflanzen für Balkon, Hof und Terasse
- * Garagenbegrünung
- * Langzeitbewässerung von Pflanzen in Grolit und Lecadan (Terraton)
- * Behaglich Wohnen mit Pflanzen: Natürliche Luftbefeuchter usw.

- * Hydro- und Grolitkulturen für innen
- * Pflanzenanzucht
- * Zimmerpflanzen über den Urlaub bringen usw.

Beachten Sie bitte im Programminweis, daß Sie bereits im Oktober die nächste Sendung zum Thema 'Körperpflege' sehen können: Diesmal geht's um Haare.

Programmorschau 1987

vorgesehene Themen

	Spezialitäten aus Fernost	Siebdruck	Kosmetik IV: Für Haut und Haare
WDR	12.08.87-21.45	02.09.87-21.45	07.10.87-21.45
NDR	12.08.87-19.15	09.09.87-19.15	07.10.87-19.15
HR	20.08.87-18.33	17.09.87-18.33	15.10.87-18.33
Südkette	16.08.87-15.45	06.09.87-15.45	11.10.87-15-45
BR	22.08.87-18.00	12.09.87-18.00	10.10.87-18.00
vom:	WDR	NDR	WDR